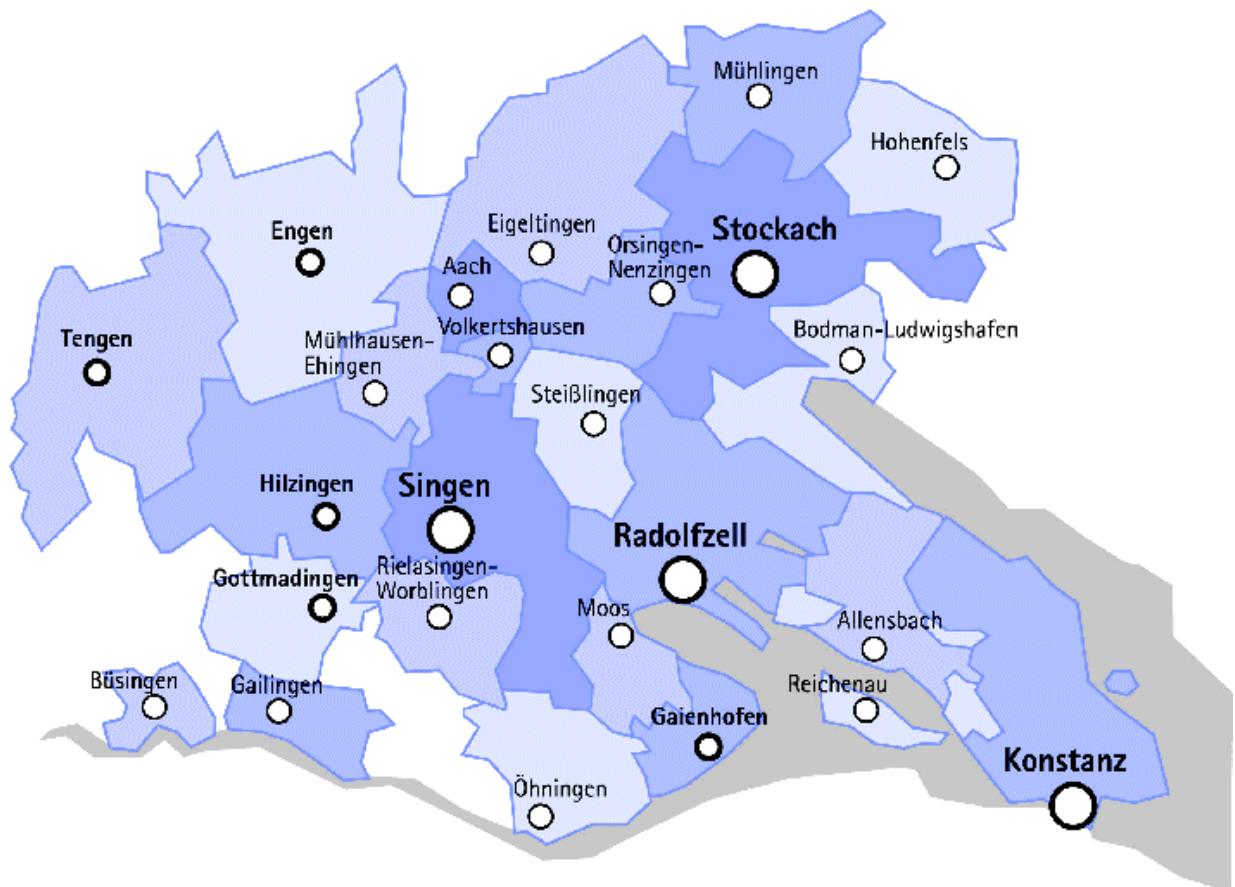


# Beteiligungsbericht



**für das Jahr 2017**

auf Basis der Geschäftsberichte  
der Beteiligungsunternehmen



---

## Inhaltsübersicht

<b>Inhaltsübersicht.....</b>	<b>I</b>
<b>1 Beteiligungsbericht .....</b>	<b>1</b>
1.1 Rechtliche Grundlagen .....	1
1.2 Beteiligungen .....	2
1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen .....	3
1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen .....	5
1.5 Bekanntmachung .....	5
<b>2 Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO .....</b>	<b>6</b>
2.1 Unmittelbare Beteiligungen > 25 % .....	6
2.1.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH ....	6
2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	6
2.1.1.2 Beschäftigtenzahl .....	7
2.1.1.3 Daten der Bilanz .....	8
2.1.1.4 Daten der GuV .....	9
2.1.1.5 Grafische Darstellungen .....	10
.....	10
2.1.1.6 Kennzahlen .....	11
2.1.1.7 Lagebericht .....	12
2.1.1.8 Bestätigungsvermerk .....	13
2.1.2 Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH .....	14
2.1.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	14
2.1.2.2 Beschäftigtenzahl .....	15
2.1.2.3 Daten der Bilanz .....	16
2.1.2.4 Daten der GuV .....	17
2.1.2.5 Grafische Darstellungen .....	18
2.1.2.6 Kennzahlen .....	19
2.1.2.7 Lagebericht .....	20
2.1.2.8 Bestätigungsvermerk .....	22
2.1.3 Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH .....	23
2.1.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	23
2.1.3.2 Beschäftigtenzahl .....	23
2.1.3.3 Daten der Bilanz .....	24
2.1.3.4 Daten der GuV .....	25
2.1.3.5 Grafische Darstellungen .....	26
2.1.3.6 Kennzahlen .....	27
2.1.3.7 Lagebericht .....	28
2.1.3.8 Bestätigungsvermerk .....	29
2.1.4 Bodensee Standortmarketing GmbH .....	30
2.1.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	30
2.1.4.2 Beschäftigtenzahl .....	31
2.1.4.3 Daten der Bilanz .....	32
2.1.4.4 Daten der GuV .....	33
2.1.4.5 Grafische Darstellungen .....	34
2.1.4.6 Kennzahlen .....	35
2.1.4.7 Lagebericht .....	36
2.1.4.8 Bestätigungsvermerk .....	38

---

2.1.5	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH .....	39
2.1.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	39
2.1.5.2	Beschäftigtenzahl .....	40
2.1.5.3	Daten der Bilanz .....	41
2.1.5.4	Daten der GuV .....	42
2.1.5.5	Grafische Darstellungen .....	43
2.1.5.6	Kennzahlen .....	44
2.1.5.7	Lagebericht .....	45
2.1.5.8	Bestätigungsvermerk .....	47
2.1.6	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH .....	48
2.1.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	48
2.1.6.2	Beschäftigtenzahl .....	49
2.1.6.3	Daten der Bilanz .....	50
2.1.6.4	Daten der GuV .....	51
2.1.6.5	Grafische Darstellungen .....	52
2.1.6.6	Lagebericht .....	54
2.1.6.7	Bestätigungsvermerk .....	55
2.1.7	Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. ....	56
2.1.7.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	56
2.1.7.2	Beschäftigtenzahl .....	57
2.1.7.3	Daten der Bilanz .....	58
2.1.7.4	Daten der GuV .....	59
2.1.7.5	Grafische Darstellungen .....	60
2.1.7.6	Kennzahlen .....	61
2.1.7.7	Lagebericht .....	62
2.1.7.8	Bestätigungsvermerk .....	63
2.2	Unmittelbare Beteiligungen < 25 % .....	64
2.2.1	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) .....	64
2.2.1.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	64
2.2.1.2	Fallzahlen .....	65
2.2.1.3	Daten der Bilanz .....	66
2.2.1.4	Daten der GuV .....	67
2.2.2	Baugenossenschaft Hegau eG .....	68
2.2.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	68
2.2.2.2	Daten der Bilanz .....	69
2.2.2.3	Daten der GuV .....	70
2.2.3	Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH .....	71
2.2.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	71
2.2.3.2	Daten der Bilanz .....	72
2.2.3.3	Daten der GuV .....	73
2.2.4	Internationale Bodensee Tourismus GmbH .....	74
2.2.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	74
2.2.4.2	Beschäftigtenzahl .....	75
2.2.4.3	Daten der Bilanz .....	76
2.2.4.4	Daten der GuV .....	77
2.2.5	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH .....	78
2.2.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	78
2.2.5.2	Daten der Bilanz .....	79
2.2.5.3	Daten der GuV .....	80
2.2.6	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB) .....	81
2.2.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	81
2.2.6.2	Fallzahlen .....	82
2.2.6.3	Daten der Bilanz .....	83
2.2.6.4	Daten der GuV .....	84

---

2.3 Mittelbare Beteiligungen > 50% .....	85
2.3.1 Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH .....	85
2.3.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	85
2.3.1.2 Beschäftigtenzahl .....	86
2.3.1.3 Fallzahlen .....	86
2.3.1.4 Daten der Bilanz .....	87
2.3.1.5 Daten der GuV .....	88
2.3.1.6 Kennzahlen .....	89
2.3.1.7 Lagebericht .....	90
2.3.1.8 Bestätigungsvermerk .....	91
2.3.2 Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH (HBK) 92	
2.3.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	92
2.3.2.2 Beschäftigtenzahl .....	93
2.3.2.3 Fallzahlen .....	93
2.3.2.4 Daten der Bilanz .....	94
2.3.2.5 Daten der GuV .....	95
2.3.2.6 Kennzahlen .....	96
2.3.2.7 Lagebericht .....	97
2.3.2.8 Bestätigungsvermerk .....	98
2.3.3 HBH-Service GmbH .....	99
2.3.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	99
2.3.3.2 Beschäftigtenzahl .....	99
2.3.3.3 Daten der Bilanz .....	100
2.3.3.4 Daten der GuV .....	101
2.3.3.5 Kennzahlen .....	102
2.3.3.6 Lagebericht .....	103
2.3.3.7 Bestätigungsvermerk .....	104
2.3.4 HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH .....	105
2.3.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	105
2.3.4.2 Beschäftigtenzahl .....	105
2.3.4.3 Daten der Bilanz .....	106
2.3.4.4 Daten der GuV .....	107
2.3.4.5 Kennzahlen .....	108
2.3.4.6 Lagebericht .....	109
2.3.4.7 Bestätigungsvermerk .....	110
2.3.5 Vincentius-Krankenhaus AG .....	111
2.3.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse .....	111
2.3.5.2 Beschäftigtenzahl .....	112
2.3.5.3 Fallzahlen .....	112
2.3.5.4 Daten der Bilanz .....	113
2.3.5.5 Daten der GuV .....	114
2.3.5.6 Kennzahlen .....	115
2.3.5.7 Lagebericht .....	116
2.3.5.8 Bestätigungsvermerk .....	118
2.3.6 Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH .....	119
<b>3 Anlage .....</b>	<b>120</b>
3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2007 bis 2017 .....	120
3.2 Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts sowie Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung .....	121

---

3.2.1	Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg .....	121
3.2.1.1	Unternehmen und Organe .....	121
3.2.1.2	Beteiligungen .....	121
3.2.1.3	Jahresrechnung .....	121
3.2.1.4	Prüfungsbehörde .....	121
3.2.1.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	121
3.2.2	Kunststiftung Landkreis Konstanz .....	122
3.2.2.1	Unternehmen und Organe .....	122
3.2.2.2	Beteiligungen .....	122
3.2.2.3	Jahresrechnung .....	122
3.2.2.4	Prüfungsbehörde .....	122
3.2.2.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	122
3.2.3	Regionalverband Hochrhein-Bodensee .....	123
3.2.3.1	Unternehmen und Organe .....	123
3.2.3.2	Beteiligungen .....	123
3.2.3.3	Jahresrechnung .....	123
3.2.3.4	Prüfungsbehörde .....	123
3.2.3.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	123
3.2.4	Landschaftserhaltungsverband .....	124
3.2.4.1	Unternehmen und Organe .....	124
3.2.4.2	Beteiligungen .....	124
3.2.4.3	Jahresrechnung .....	124
3.2.4.4	Prüfungsbehörde .....	124
3.2.4.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	124
3.2.5	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken .....	125
3.2.5.1	Unternehmen und Organe .....	125
3.2.5.2	Beteiligungen .....	126
3.2.5.3	Jahresrechnung .....	126
3.2.5.4	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	126
3.2.6	Zweckverband Protec Orsingen .....	127
3.2.6.1	Unternehmen und Organe .....	127
3.2.6.2	Beteiligungen .....	127
3.2.6.3	Jahresrechnung .....	127
3.2.6.4	Prüfungsbehörde .....	127
3.2.6.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	127
3.2.7	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee .....	128
3.2.7.1	Unternehmen und Organe .....	128
3.2.7.2	Beteiligungen .....	128
3.2.7.3	Jahresrechnung .....	128
3.2.7.4	Prüfungsbehörde .....	128
3.2.7.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten .....	128

Die Berechnung der Abweichungen in den Rubriken „Daten der Bilanz“ und „Daten der GuV“ beziehen sich immer auf die Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres und des Vorjahres.

# 1 Beteiligungsbericht

## 1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Landkreis ist nach § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung, der gemäß § 48 der Landkreisordnung für Landkreise entsprechend anzuwenden ist, zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes verpflichtet. Mit dem Beteiligungsbericht soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Konstanz unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden. Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

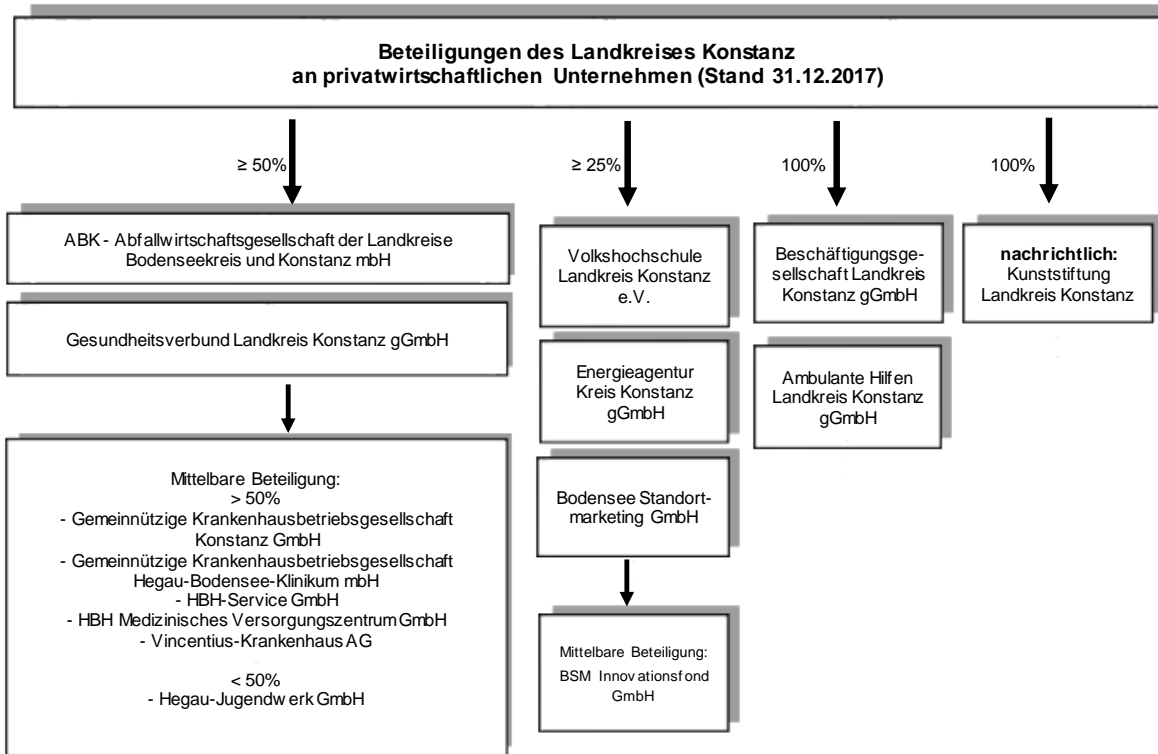
- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB – auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 % kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises Konstanz an Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden erweitert. Sonstige Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind ebenfalls aufgeführt.

Die in dem Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen.

1.2 Beteiligungen



sonstige Beteiligungen (geringe Beteiligung unter 25 % bzw. nachrichtlich ZV o.ä.)

Regionales Rechenzentrum Südl. Oberrhein GmbH	Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	nachrichtlich: Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)	nachrichtlich: ZV Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	nachrichtlich: ZV Protec Orsingen
Baugenossenschaft Hegau	Bad. Gemeindeversicherungsverband	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	nachrichtlich: Regionalverband Hochrhein-Bodensee	nachrichtlich: Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee	
				nachrichtlich: Landschaftserhaltungsverband	



### 1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen

Unternehmens- bezeichnung	Anteil %	Umsatz- erlöse / Rohergebnis €	Jahres- ergebnis €	Bilanz- summe €	Eigen- kapital €	Anzahl Mitarbeiter
<b>Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform &gt; 25 %</b>						
ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	50	10.172.016	-2.676	928.420	47.580	5,0
Ambulante Hilfen Landkreis Konstanz gGmbH	100	2.521.010	-26.001	896.255	633.099	93,0
Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	100	183.158	-110.365	149.189	0	13,0
Bodensee Standortmarketing GmbH	35	316.275	18.319	220.851	76.360	11,0
Energieagentur Kreis Konstanz GmbH	45,3	46.692	38.219	155.808	109.363	3,0
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	52	9.845.107	218.135	1.295.769	1.295.769	69,8
Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. (VHS)	5 von 15 Stimmen	2.010.419,87	441.517,46	2.041.276,61	1.239.247,67	59,0
<b>Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform &lt; 25 %</b>						
Badischer Gemeindeversicherungsverband	0,85	43.588.852	3.673.000	351.427.535	138.404.111	-
Baugenossenschaft Hegau	0,1	15.464.965	2.715.724	91.427.287	30.857.978	-
Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	3,04	0	279.843	17.595.049	17.468.325	-
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	24,67	577.658	11.259	289.447	215.719	-
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	12	519.698	140.612	5.119.898	3.239.725	-
Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	2	597.159	0	2.273.635	30.000	-

Unternehmens- bezeichnung	Anteil %	Umsatz- erlöse / Rohergebnis €	Jahres- ergebnis €	Bilanz- summe €	Eigen- kapital €	Anzahl Mitarbeiter
<b>Mittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform &gt; 50 %</b>						
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs- gesellschaft Konstanz mbH	52	66.333.759	134.807	175.976.853	39.948.454	-
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs- gesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	52	124.577.114	876.386	147.215.558	29.875.003	-
HBH Service GmbH	52	9.429.857	16.959	1.438.505	270.874	-
HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH	52	1.043.560	-52.175	1.649.233	0	-
Vincentius-Krankenhaus AG	50	13.073.422	187.722	34.986.533	6.461.891	-
<b>Nachrichtlich: Zweckverbände und Stiftungen, wesentliche Mitgliedschaften</b>						
Kommunalverband für Jugend und Soziales	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Überörtliche Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge				
Kunststiftung Landkreis Konstanz	100	Gegenstand des Unternehmens: Kunst und Kultur				
Regionalverband Hochrhein-Bodensee	41	Gegenstand des Unternehmens: Regionalplanung, Landesplanung				
Kommunale Informationsverarbeitung Baden- Franken	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Regionale Datenverarbeitung				
Zweckverband Protec Orsingen	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Tierkörperbeseitigung				
Landschaftserhaltungsverband	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Kompetenzzentrum Obstbau	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Obstanbaus				

#### **1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen**

Die Beteiligungen begründen sich aus den weiterhin bestehenden öffentlichen Aufgaben

- Abfallwirtschaft
- der Unterstützung von günstigem Wohnraum und Stadtentwicklung
- der gemeinsamen Aufgabenerledigung im Bereich der regionalen Datenverarbeitung sowie der Aufgabenwahrnehmung des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge
- die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen gemäß des zweiten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie gemäß des SGB XII im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz
- die ärztliche und pflegerische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Konstanz
- die Förderung eines nachhaltigen und sparsamen Umgangs mit Energieträgern und Energiequellen durch Beratungen im Bereich Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energien
- der Vermittlung von Arbeitslosengeld II - Empfänger in Arbeit
- dem öffentlichen Personennahverkehr
- der Zusammenarbeit mit dem kommunalen Versicherer
- der regionalen Förderung von Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz und des Standortes Bodensee.

#### **1.5 Bekanntmachung**

Der Beteiligungsbericht wird im Kreistag beraten, öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

Konstanz, 19.11.2018



Frank Hämmerle  
Landrat

## 2 Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO

### 2.1 Unmittelbare Beteiligungen > 25 %

#### 2.1.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

##### 2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	
Gegenstand des Unternehmens	Verwertung und Behandlung von Abfällen einschließlich der hierfür erforderlichen Transportleistungen. Das Unternehmen trägt dazu bei, dass im Gebiet seiner Gesellschafter eine nachhaltige und kostengünstige Erfüllung der übertragenen Aufgaben gewährleistet wird.	
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:          Berthold Restle          Uwe Hermanns          Harald Nops</p> <p>Aufsichtsrat:          Landrat Lothar Wölfle – Vorsitzender (seit 01.06.2017)          Landrat Frank Hämmerle – stellvertretender Vorsitzender (seit 01.06.2017)          Frank Amann          Ralf Baumert          Birgit Brachat-Winder          Dr. Georg Geiger          Matthias Heidenreich          Dieter Hornung          Michael Jeckel          Manfred Jüppner          Helmut Kennerknecht          Artur Ostermaier          Dr. Wolfgang Sigg          Martin Rupp</p>	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	26.000,- €
	Landkreis Konstanz	13.000,- €
	Landkreis Bodenseekreis	13.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine	

### 2.1.1.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Summe	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	8.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	44.000,00	44.000,00	44.000,00	45.000,00	44.000,00
Summe	52.000,00	54.000,00	54.000,00	55.000,00	54.000,00

### 2.1.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	0	0	-
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	643.211	660.038	474.665	-185.373	-28
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	299.621	358.207	453.755	95.549	27
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>942.833</b>	<b>1.018.245</b>	<b>928.420</b>	<b>-89.825</b>	<b>-9</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	30.087	26.780	24.255	-2.525	-9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.307	-2.525	-2.676	-150	-6
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	3.484	7.867	8.091	224	3
<b>Verbindlichkeiten</b>	886.568	960.123	872.750	-87.373	-9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>942.833</b>	<b>1.018.245</b>	<b>928.420</b>	<b>-89.824</b>	<b>-9</b>

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

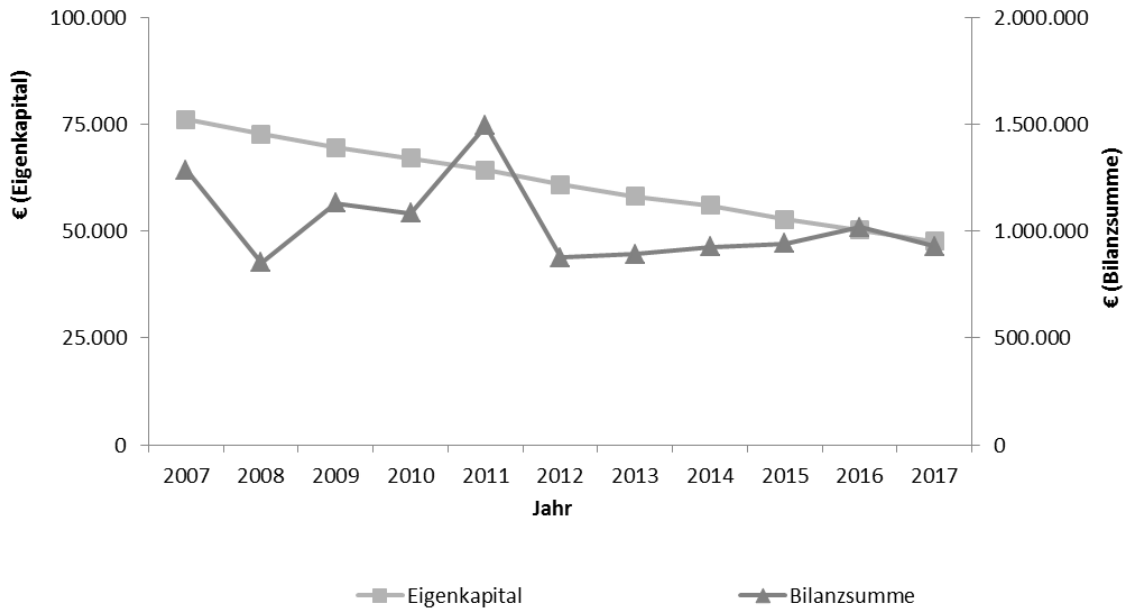
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

### 2.1.1.4 Daten der GuV

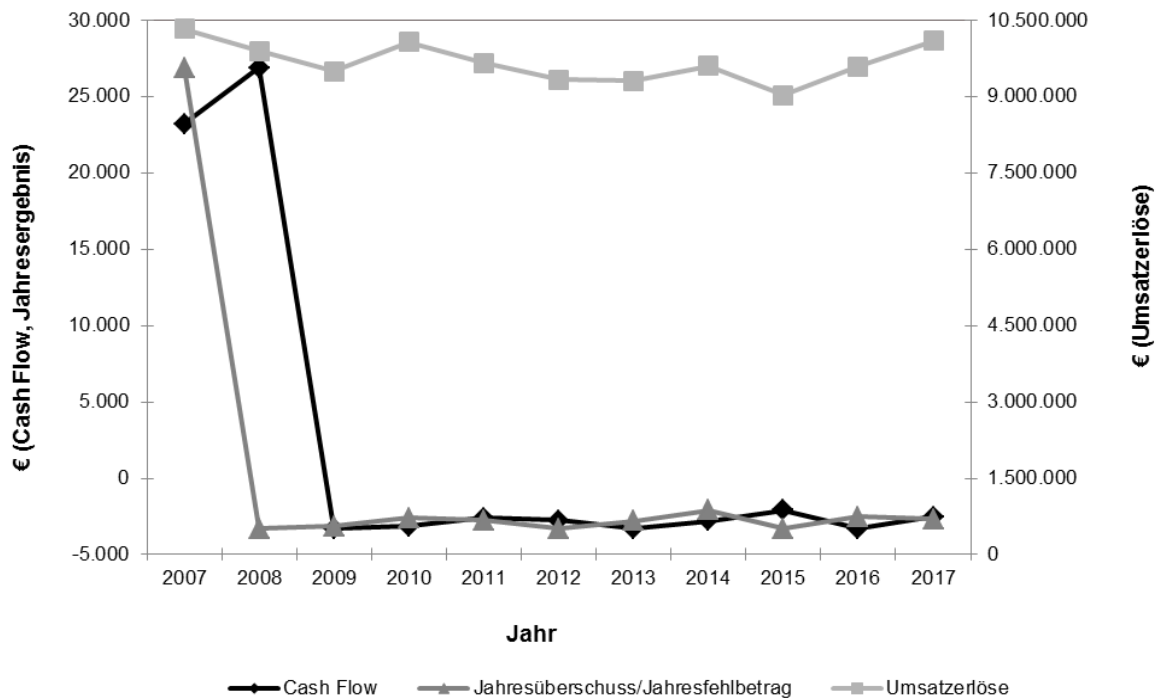
	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	9.587.409	10.088.126	10.172.016	83.890	1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	6.900	0	337	337	-
Materialaufw and	9.470.943	9.963.368	10.041.552	78.183	1
Personalaufw and	24.499	24.546	24.526	-20	0
Abschreibungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufw endungen	94.018	95.021	100.844	5.823	6
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	5	0	-5	-100
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	4.996	5.195	5.431	236	5
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.303	7.720	8.107	386	5
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.307</b>	<b>-2.525</b>	<b>-2.676</b>	-150	-6

### 2.1.1.5 Grafische Darstellungen

**Entwicklung von Bilanzsumme, Eigenkapital und Anlagevermögen der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2007 bis 2017**



**Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2007 bis 2017**





### 2.1.1.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	6	5	5	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtvermögen (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	94	95	95	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtvermögen
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage- vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzleistung)
Eigenkapitalrentabilität	-6	-5	-5	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	100	100	100	0	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

<b>Cash Flow</b>	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-3.307	-2.525	-2.676	-150	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### 2.1.1.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2017)

#### Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 2,7 T€ (Jahresfehlbetrag Vorjahr 2,5 T€) ab.

#### • *Mengenbilanz 2017*

Abfallherkunft	TPLUS GmbH (KHKW Zürich-Josefstraße, Zürich-Hagenholz, Hinwil, RMHKW Stuttgart-Münster)	KVA Thurgau (KVA Weinfelden)	Insgesamt
Bodenseekreis	32.452 t	343 t	32.796 t
Landkreis Konstanz	0 t	34.081 t	34.081 t
<b>Insgesamt</b>	<b>32.452 t</b>	<b>34.425 t</b>	<b>66.877 t</b>

#### • *Logistik*

Der gesamte Hausmüll sowie ein Teil des Sperr- und Gewerbemülls aus dem Landkreis Konstanz, zusammen 34.081 t, wurden bei der KVA Thurgau in Weinfelden entsorgt. Hiervon wurden 28.673 t mit der Bahn und 5.408 t per LKW transportiert.

#### • *Kosten*

Die Summe aus Behandlungs- und Transportkosten belief sich insgesamt auf 150,15 €/t (2016: 151,69 €/t). Der an die Landkreise weiter berechnete Mischpreis beträgt 152,10 €/t und liegt derzeit um 3,69 €/t unter dem kalkulierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Reduzierung um 1,49 €/t.

#### Geschäftsjahre 2018 und 2019

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen bislang stabil. Die bei den Behandlungsanlagen für das Jahr 2018 angemeldeten Mengenbandbreiten (58.500 t bis 69.500 t) können eingehalten werden. Auch für 2019 wird mit gleichbleibenden Mengen gerechnet.

#### Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der TPLUS GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet.

Probleme können sich bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Der mit der TPLUS GmbH bis Ende 2020 abgeschlossene Ergänzungsvertrag zur Behandlung der Abfälle in der Schweiz sieht günstigere Behandlungskosten für die in der Schweiz behandelten Abfälle vor. Die hierzu erforderliche Ausnahmegenehmigung des Umweltministeriums ist derzeit allerdings bis Ende 2018 befristet.

Mittel- bis langfristig können sich Mehrkosten durch notwendige Nachrüstungen der Behandlungsanlagen, auf Grund neuer gesetzlicher Anforderungen oder Anordnungen der Genehmigungsbehörden ergeben. Alle Kosten der ABK werden gemäß Gesellschaftervertrag auf die Landkreise umgelegt.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg zum Export der Abfälle in die Schweiz steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Auch dies stellt ein Risiko für die ABK GmbH dar. Das Ministerium hat jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Vorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

### **2.1.1.8 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (23.02.2018) HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH, Dr. Schlumberger

(entnommen dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.1.2 Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH

### 2.1.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen des zweiten Kapitels des Sozialgesetzbuchs – Achstes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie des Zwölften Buches (SGB XII) im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch: Auswahl und Schulung der Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Familienhelfereinsätze. Übernahme der vom Landkreis Konstanz Kreisjugendamt/Kreissozialamt für die im Rahmen der Bücher VIII und XII des Sozialgesetzbuches für erforderlich gehaltenen Einsätze der ambulanten Hilfen. Aufgrund des hohen Zustroms an unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UmA) hat der Kreistag in seiner Sitzung vom 21.03.2016 den Gesellschafter beauftragt, einer Änderung des Gesellschaftervertrages zuzustimmen. Daraufhin wurde am 10.10.2016 die Erweiterung des Gesellschafterzwecks um die Erbringung, Förderung und Unterstützung stationärer Hilfen des zweiten und dritten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Konstanz beschlossen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Armin Motzer  Aufsichtsrat: Heinz Brennenstuhl - Vorsitzender Axel Goßner Thomas Geiger Wolfgang Heintschel Franz Hirschle Dr. Wolfgang Zoll Udo Engelhardt Tobias Volz
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €. Alleinigiger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmen	Ein Geschäftsanteil im Wert von 50,00 € an den Badischen Versicherungen.

### 2.1.2.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	75,00	74,00	78,00	88,00	93,00
Summe	75,00	74,00	78,00	88,00	93,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2013	2014	2015	2016	2017
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	512,08	512,08	396,63	472,90	268,27
Summe	512,08	512,08	396,63	472,90	268,27

### 2.1.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	158	6.867	5.427	-1.440	-21
Finanzanlagen	50	50	50	0	0
<b>Umlagevermögen</b>					
Vorräte	0	482	413	-69	-14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.093	802.629	712.829	-89.801	-11
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	300.897	154.308	168.389	14.081	9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	831	11.983	9.148	-2.836	-24
<b>Bilanzsumme</b>	<b>761.029</b>	<b>976.320</b>	<b>896.255</b>	<b>-80.064</b>	<b>-8</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	200.000	300.000	300.000	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	292.147	334.100	308.099	-26.001	-8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.779	141.953	-26.001	-167.954	-118
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	66.200	97.400	85.810	-11.590	-12
<b>Verbindlichkeiten</b>	102.546	140.646	94.786	-45.860	-33
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	75.136	79.174	82.560	3.386	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>761.029</b>	<b>976.320</b>	<b>896.255</b>	<b>-80.065</b>	<b>-8</b>

<b>Nachrichtliche Angaben</b>					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

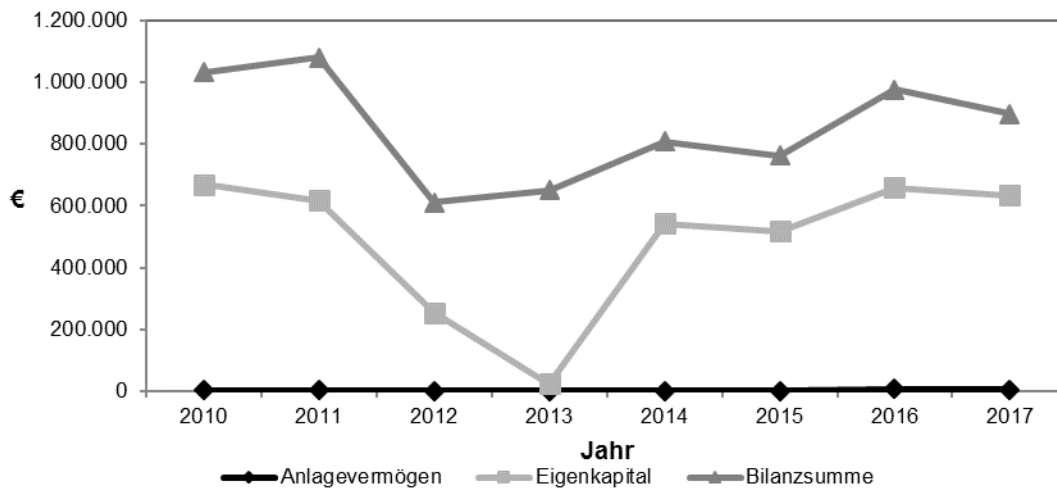
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

**2.1.2.4 Daten der GuV**

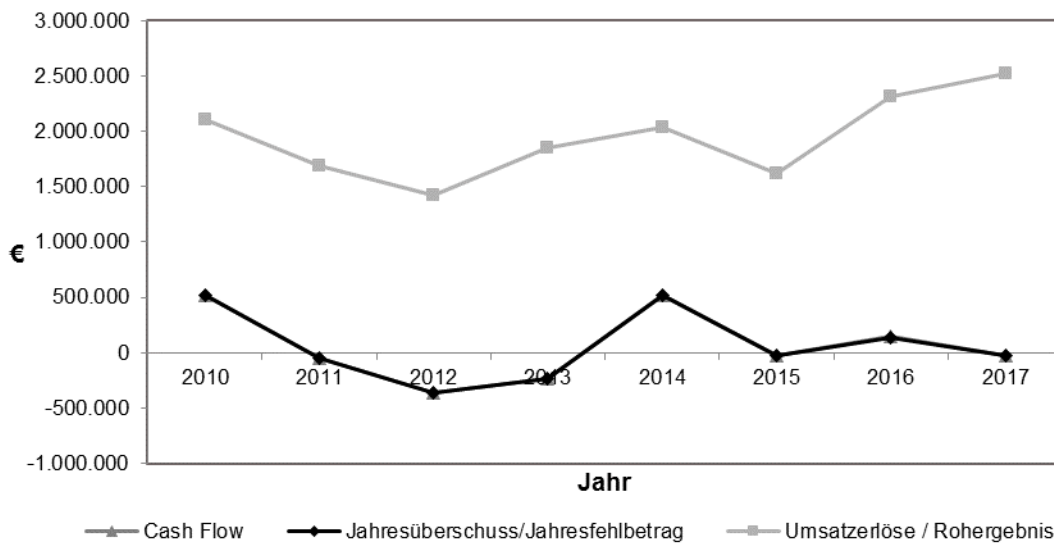
	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	1.619.905	2.312.786	2.521.010	208.224	9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	72.059	153	28.527	28.375	18.606
Materialaufw and	65.208	247.611	275.881	28.270	11
Personalaufw and	1.472.446	1.703.950	2.069.721	365.771	21
Abschreibungen	1.453	8.727	1.030	-7.697	-88
Sonstige betriebliche Aufw endungen	178.636	210.698	228.906	18.209	9
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.779	141.953	-26.001	-167.954	-118
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-25.779</b>	<b>141.953</b>	<b>-26.001</b>	<b>-167.954</b>	<b>-118</b>

### 2.1.2.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsumme, Eigenkapital und Anlagevermögen der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2010 bis 2017.



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2010 bis 2017.





### 2.1.2.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	0	1	1	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	99	99	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	68	68	71	3	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	32	32	29	-3	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	248.628	9.529	11.559	2.031	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	248.628	9.529	11.559	2.031	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	-2	6	-1	-7	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-5	22	-4	-26	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-3	15	-3	-17	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	0	0	0	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-24.326	150.680	-24.971	-175.651	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### 2.1.2.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

#### Geschäftsverlauf 2017

- *Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr*

Die GAH hat im Geschäftsjahr 2017 gemäß ihrer strategischen Ausrichtung die personelle Dienstleistung für die Erbringung ambulanter Hilfen des Amtes für Kinder, Jugend und Familie (Kreisjugendamt) und des Kreissozialamtes sowie der neu hinzugekommenen stationären Hilfen für UmA des Amtes für Kinder, Jugend und Familie übernommen.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt vom Betrieb zweier stationärer Wohngruppen in Singen bei nachlassenden Flüchtlingszahlen und gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Angebotes wegen unkalkulierbaren Bedarfs. Dies beinhaltete insbesondere die weitere Implementierung betrieblicher Abläufe, organisatorischer Strukturen und inhaltlicher Ansätze bzw. Weiterentwicklungen in den Wohngruppen sowie finanzielle Kalkulationen und Vereinbarungen. Die Auslastung der stationären Wohngruppen UmA hat sich ab der 2. Jahreshälfte 2017 erheblich verringert.

Darüber hinaus ging es um die Stabilisierung und Weiterentwicklung organisatorischer Abläufe, die Anpassung des Personalbestandes an den Bedarf und die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen.

Bei den ambulanten Hilfen ist dabei gegenüber dem Vorjahr ein leicht erhöhtes Auftragsvolumen festzustellen.

- *Betreute Fälle*

	2014	2015	2016	2017
Betreute Fälle	412	415	404	429
Gruppenangebote	4	3	5	5
Mitarbeiter	74	78	88	95

- *Personalbereich*

Ende 2017 arbeiten bei der GAH 95 festangestellte Mitarbeiter/innen mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen Geringfügigkeit und Vollbeschäftigung.

#### Darstellung der Lage

- *Finanzierung*

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich durch den Jahresfehlbetrag verringert. Im Laufe des Geschäftsjahres erhält die GAH vom Amt für Kinder, Jugend und Familie monatliche Abschlagszahlungen pro betreuten Fall. Im Folgejahr wird jeder einzelne Fall für das abgelaufene Geschäftsjahr abgerechnet. Dies geschieht auch nach Beendigung der Betreuung.

Mit dem Kreissozialamt erfolgen halbjährliche Abrechnungen gem. den in den Festlegungen des Kreissozialamtes bestimmten Arbeitsstunden, dies geschieht auch nach Beendigung der Hilfe.

Bei den stationären Hilfen sowie beim Angebot der Sozialen Gruppenarbeit wurde mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Konstanz eine Entgeltvereinbarung abgeschlossen.

Die Liquidität ist zum Ende des Geschäftsjahres und für die Zukunft gesichert, es liegen somit geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vor.

- *Ertragslage*

Für 2017 ergeben sich Gesamterlöse von 2.550 T€, denen Aufwendungen von 2.576 T€ gegenüberstanden. Letztendlich ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -26 T€. Das negative Jahresergebnis ist vor dem Hintergrund der Rückführung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und die deswegen reduzierten Leistungsentgelte zu sehen. Unverändert wurde kostenbewusst gewirtschaftet

#### Voraussichtliche Entwicklung

Das Risikomanagement wird über einen bedarfsgerechten Austausch mit den Überwachungsorganen gewährleistet.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 mit der fünfjährigen Finanzplanung ist erstellt und von der Gesellschafterversammlung sowie dem Aufsichtsrat festgestellt. Der Wirtschaftsplan 2018 sieht Umsatzerlöse von 3.059 T€ vor, denen Aufwendungen von 3.187 T€ gegenüberstehen.

Die Entwicklung der GAH wird weiterhin vom Bedarf an ambulanten Hilfen im Rahmen des SGB VIII/XII sowie von Heimerziehung für UmA abhängig sein, wobei von einem ungefähr gleichbleibenden Bedarf ausgegangen werden kann. Die Auslastung der stationären Wohngruppen hat sich seit der 2. Jahreshälfte erheblich verringert. Eine evtl. Unterbelegung der Wohngruppen wird das Gesamtergebnis im stationären Bereich negativ beeinflussen. Es wurde mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie eine Abänderung der Konzeption besprochen, um dann auch andere Jugendluche aufnehmen zu können.

Im Dezember 2017 erfolgte für das Jahr 2018 eine Anpassung der Entgeltvereinbarung mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie für die stationären Hilfen, womit auf die nachlassende Auslastung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Angebotes reagiert wurde. Die getroffene Entgeltvereinbarung hat Gültigkeit bis 31. Dezember 2018 und muss ggf. für das darauffolgende Jahr erneut angepasst werden.

### **2.1.2.8 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (12.07.2018) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Stuttgart, Baldus, Lein

(entnommen dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH, Radolfzell, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Lagebericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.1.3 Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH

### 2.1.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	<p>Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern. Dies erfüllt die Gesellschaft durch folgende Hauptaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizieren durch Erlernen zusätzlicher Fähigkeiten</li> <li>• Hilfe bei der Überwindung medizinischer und sozialer Vermittlungshemmnisse</li> <li>• Vermittlung in gemeinnützige zusätzliche Tätigkeiten sowie die Beschäftigungsverhältnisse des ersten Arbeitsmarktes</li> <li>• Arbeitsqualifizierende Tätigkeit zur Vorbereitung für eine spätere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt</li> <li>• Bereitstellung von Tätigkeiten oder deren Vermittlung</li> </ul>
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:                  Andreas Häfele (bis 30.06.2017)                  Werner Walschburger (seit 12.05.2017)                  Markus Burger (bis 14.02.2018)</p> <p>Aufsichtsrat:                  Axel Goßner – Vorsitzender                  Birgit Brachat-Winder                  Andreas Hoffmann                  Peter Kessler                  Heinz Brennenstuhl                  Tobias Volz</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €.                  Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz                  vertreten durch Landrat Frank Hämmerle</p>
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

### 2.1.3.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	2,00	2,00	2,00	4,00	13,00
Summe	2,00	2,00	2,00	4,00	13,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	52.451,61	53.882,52	42.162,99	58.927,05	19.008,60
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00	0,00	1.170,00	1.361,98
Summe	52.451,61	53.882,52	42.162,99	60.097,05	20.370,58

### 2.1.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	170	391	200	-191	-49
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	14.791	21.308	16.134	-5.174	-24
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.078	26.333	44.804	18.471	70
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	22.243	31.877	2.365	-29.512	-93
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	389	322	322	0	0
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	3.256	2.800	85.365	82.565	2.948
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48.927</b>	<b>83.031</b>	<b>149.189</b>	66.158	80

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28.256	-27.800	-110.365	-82.565	-297
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	3.256	2.800	85.365	82.565	2.948
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	21.020	61.165	66.266	5.101	8
<b>Verbindlichkeiten</b>	27.907	21.866	82.924	61.058	279
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48.927</b>	<b>83.031</b>	<b>149.189</b>	66.158	80

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

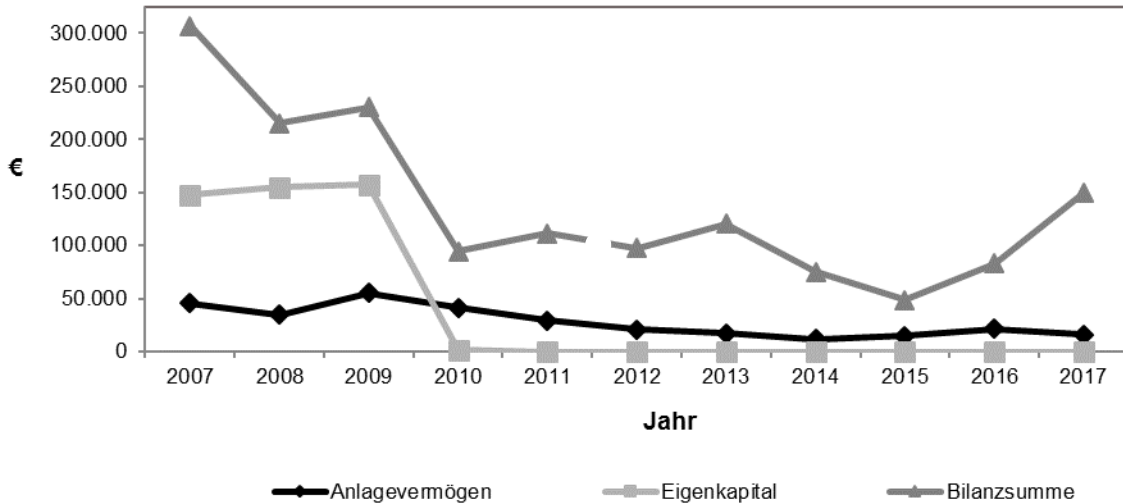
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

### 2.1.3.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	270.921	215.528	183.158	-32.370	-15
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.250	251.208	221.333	-29.876	-12
Materialaufw and	9.141	19.699	8.147	-11.552	-59
Personalaufw and	199.673	353.769	387.539	33.769	10
Abschreibungen	5.011	8.161	8.588	427	5
Sonstige betriebliche Aufw endungen	77.723	111.990	110.582	-1.408	-1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	0	0	0	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	3.234	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.574	-26.884	-110.365	-83.481	100
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	6.682	917	0	-917	-100
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-28.256</b>	<b>-27.800</b>	<b>-110.365</b>	<b>-82.564</b>	<b>100</b>

### 2.1.3.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsumme, Eigenkapital und Anlagevermögen der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2007 bis 2017



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2007 bis 2017





### 2.1.3.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	31	26	11	-15	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	63	70	32	-39	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	0	0	0	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	100	100	100	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	327	383	913	531	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	90	90	0	-90	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

<b>Cash Flow</b>	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-23.245	-19.640	-101.777	-82.138	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.1.3.7 Lagebericht**

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

#### Geschäftsverlauf 2017

##### a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einer Bilanzsumme von 149.189,43 € und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 110.364,83 € aus. Den erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 183.157,85 € steht ein Materialaufwand in Höhe von 8.147,08 € gegenüber.

Die Ergebnisentwicklung in 2017 zeigt eine negativ-ansteigende Entwicklung mit rd. 293% im Vergleich zum Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist bedingt durch verminderte Umsatzerlöse, sowie verminderte sonstige betriebliche Erträge und erhöhte Personalkosten aufgrund des Geschäftsführerwechsels.

##### b) Finanzlage

Aufgrund der Entwicklung des Jahresergebnisses ergibt sich ein Eigenkapital zum 31.12.2017 in Höhe von rd. – 85 T€. Dementsprechend ergibt sich ebenfalls eine negative Eigenkapitalquote von – 133,7 %. Die Gesellschaft zeigt zum Bilanzstichtag eine bilanzielle Überschuldung. Der Fortbestand der Gesellschaft ist durch die Bereitschaft des Gesellschafters Landkreis Konstanz in Bezug auf den Ausgleich des Verlustes 2017 gesichert.

##### c) Vermögenslage

Die Liquiditätsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 39 Prozentpunkte verringert. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 gewährleistet.

#### Tätigkeitsschwerpunkte

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt durch eine ganzheitliche Neuorientierung der BG hinsichtlich der Aufgabenschwerpunkte. Weiter war das Geschäftsjahr geprägt angebotene Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen, welche aus verschiedenen Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. In der zweiten Jahreshälfte 2017 wurden neue Ideen entwickelt und umgesetzt wie das Berufsfindungsjahr, das Bäckerprojekt, die VABO-E-Klasse, Zertifizierung der BG als Bildungsträger, Malerarbeiten und Arbeitnehmerüberlassung.

#### Personelles

Am 12.05.2017 wurde Herr Werner Walschburger zum Geschäftsführer bestellt, der Geschäftsführerdienstvertrag trat zum 19.06.2017 in Kraft. Herr Andreas Häfele (30.06.2017) und Herr Markus Burger (14.02.2018) haben ihre Tätigkeit als Geschäftsführer abgelegt.

#### Chancen und Risiken, Trends 2018

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2017 kann hinsichtlich der Ertrags- und Eigenkapitalentwicklung der Gesellschaft nicht befriedigen. Auch für 2018 kann nicht mit einem positiven Jahresüberschuss gerechnet werden, da das Geschäftsmodell der Gesellschaft eine gemeinnützige und damit nicht rein wirtschaftlich ausgerichtete Zielvorgabe verfolgt. Der Gesellschafter der BG, der Landkreis Konstanz wird den Fortbestand der Gesellschaft auch in 2018 durch weitere Ertragszuschüsse und Zuzahlungen in das Eigenkapital sichern müssen.

Finanzielle Zielsetzung für 2018 ist die Beseitigung der formal bestehenden Überschuldungssituation und die Aufrechterhaltung der Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft.

Ohne diese Bereitschaft des Gesellschafters zur nachhaltigen Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig beizutragen, ist der Fortbestand der Gesellschaft bedroht, mit der Folge, dass für diesen Fall auch Maßnahmen zum Gläubigerschutz nach der Insolvenzordnung erforderlich werden könnten.

### 2.1.3.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (24.08.2018) PKS Karrer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Viellieber

(entnommen dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin.

Dort ist in Abschnitt – II. 2. B) Finanzlage – ausgeführt: Die Gesellschaft zeigt zum Bilanzstichtag eine bilanzielle Überschuldung. Der Fortbestand der Gesellschaft ist aber durch die Bereitschaft des Gesellschafters Landkreis Konstanz gesichert, die im Geschäftsjahr 2017 entstandenen Verluste um nachfolgenden Geschäftsjahr 2018 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2017 auszugleichen.

Weiter wird in Abschnitt – III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht – ausgeführt: Ohne diese (politische und finanzielle) Bereitschaft des Gesellschafters zur nachhaltigen Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig beizutragen, ist der Fortbestand der Gesellschaft bedroht, mit der Folge, dass für diesen Fall auch Maßnahmen zum Gläubigerschutz nach der Insolvenzordnung erforderlich werden könnten.

Wir weisen darauf hin, dass ohne zukünftige Durchführung dieses in Aussicht gestellten Verlustausgleichs der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Auf die gesetzlichen Bestimmungen in §§ 49,64 GmbHG und §§ 15a, 19 InsO haben wir hingewiesen.“

## 2.1.4 Bodensee Standortmarketing GmbH

### 2.1.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Bodensee Standortmarketing GmbH	
Gegenstand des Unternehmens	<p>- gemeinsame Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von ansiedlungswilligen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und Gästen, zur Förderung von Existenzgründungen und zur Unterstützung der Bestandspflege und der Bestandsentwicklung;</p> <p>- dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild (corporate identity) zu geben;</p> <p>- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung im In- und Ausland einzusetzen;</p> <p>- durch geeignete Marketingaktivitäten die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern.</p> <p>Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.</p>	
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:                  Thorsten Leupold</p> <p>Gesellschafterausschuss (Aufgaben wie Aufsichtsrat):                  Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender                  Josef Mattle – stellv. Vorsitzender                  Ulrich Burchardt                  Martin Staab                  Artur Ostermaier                  Bertram Paganini                  Bernhard Bihler                  Jürgen Stille</p>	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	30.000,- €
	Landkreis Konstanz	10.500,- € = 35,00 %
	Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Gailingen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Mühligen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Steißlingen	500,- € = 1,67 %
	Handwerkskammer, Konstanz	500,- € = 1,67 %
	IHK Hochrhein-Bodensee	500,- € = 1,67 %
	Landkreis Lindau	500,- € = 1,67 %
	Landkreis Sigmaringen	500,- € = 1,67 %
	RWK – Regional Wirtschaftskooperation westlicher Bodensee	500,- € = 1,67 %

	Sparkasse Engen-Gottmadingen	500,- € = 1,67 %
	Sparkasse Hegau-Bodensee	500,- € = 1,67 %
	Stadt Engen	500,- € = 1,67 %
	Stadt Konstanz	500,- € = 1,67 %
	Stadt Radolfzell	500,- € = 1,67 %
	Stadt Singen	500,- € = 1,67 %
	Stadt Stockach	500,- € = 1,67 %
	Wirtschaftsförderungs- u. Standortmarketingges. Lkrs. Sigmaringen mbH	500,- € = 1,67 %
	Wirtschaftsförderung	
	Stadt Sigmaringen GmbH & Co. KG	500,- € = 1,67 %
	Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH	500,- € = 1,67 %
	Amt für Wirtschaft und Arbeit	
	Kanton Thurgau, Schweiz	500,- € = 1,67 %
	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons	
	St. Gallen	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Egnach	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Heiden	500,- € = 1,67 %
	Gemeinde Romanshorn, Schweiz	500,- € = 1,67 %
	Region Appenzell AR–St.Gallen–Bodensee	500,- € = 1,67 %
	Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	500,- € = 1,67 %
	Stadt Arbon, Schweiz	500,- € = 1,67 %
	Stadt Bischofszell	500,- € = 1,67 %
	Stadt St. Gallen	500,- € = 1,67 %
	Wirtschaftsförderung des	
	Kanton Schaffhausen, Schweiz	500,- € = 1,67 %
	Liechtenstein Marketing	500,- € = 1,67 %
	WISTO GmbH Vorarlberg	500,- € = 1,67 %
	Industriepark Nördlicher Bodensee	500,- € = 1,67 %
	Josef Mattle, Einzelgesellschafter	500,- € = 1,67 %
Beteiligungen des Unternehmens	Die Bodensee Standort Marketing GmbH ist zu 100 % an der BSM Innovationsfonds GmbH Konstanz beteiligt.	

### 2.1.4.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	8,00	12,00	12,00	11,00	11,00
Summe	8,00	12,00	12,00	11,00	11,00
Aushilfskräfte / studentische Hilfskraft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	2013	2014	2015	2016	2017
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs.4 HGB	§ 286 Abs.4 HGB	§ 286 Abs.4 HGB
Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge
Summe	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB

### 2.1.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	53.063	45.510	46.976	1.466	3
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	6.309	5.337	4.993	-344	-6
Finanzanlagen	5.000	5.000	5.000	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	7.931	7.931	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.907	158.569	108.677	-49.893	-31
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	91.055	28.581	44.231	15.651	55
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	150	461	3.043	2.582	560
<b>Bilanzsumme</b>	<b>229.484</b>	<b>243.458</b>	<b>220.851</b>	<b>-22.607</b>	<b>-9</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	61.195	51.940	28.046	-23.894	-46
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.255	-23.894	18.314	42.209	177
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	13.325	13.325	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	25.280	31.230	29.715	-1.515	-5
<b>Verbindlichkeiten</b>	122.264	154.182	101.451	-52.731	-34
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>229.484</b>	<b>243.458</b>	<b>220.851</b>	<b>-22.607</b>	<b>-9</b>

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

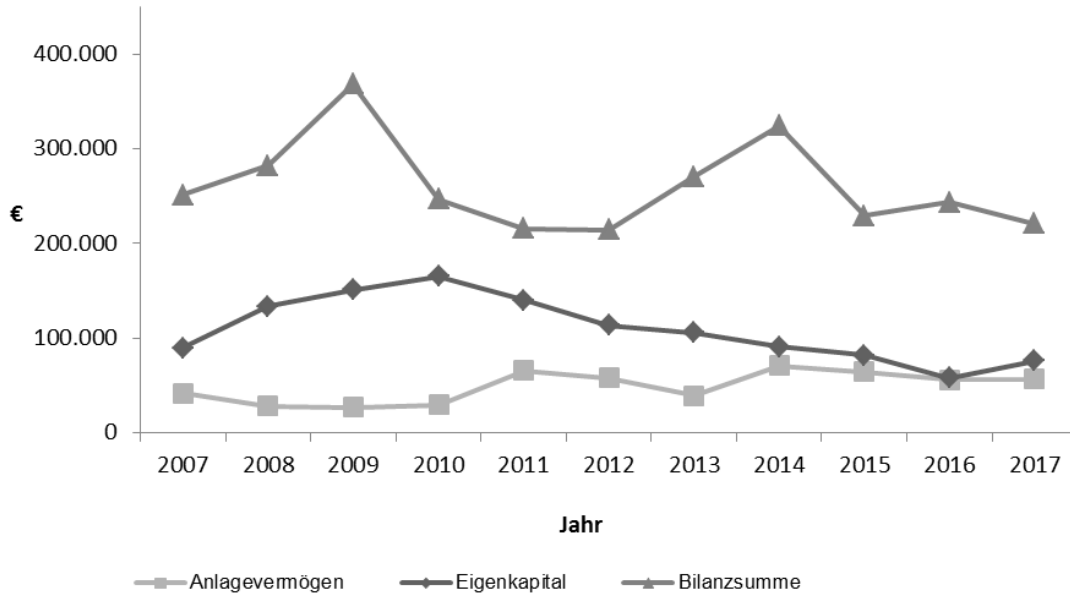
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

#### 2.1.4.4 Daten der GuV

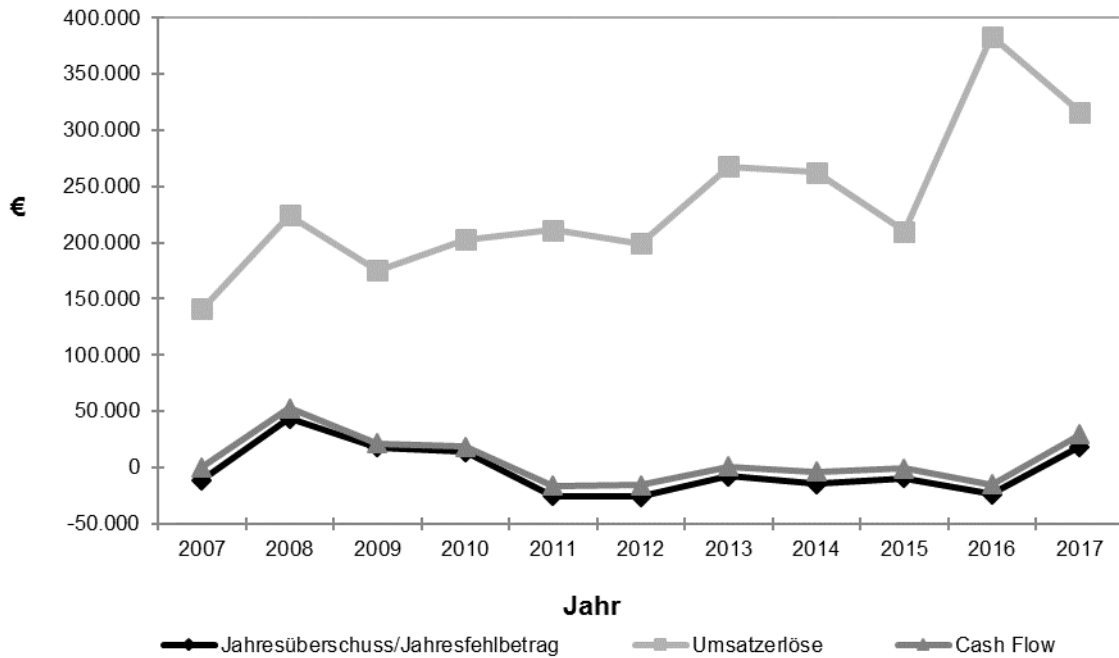
	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	210.281	383.713	316.275	-67.438	-18
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	381.039	272.193	311.957	39.764	15
Materialaufw and	166.203	183.036	155.425	-27.611	-15
Personalaufw and	223.729	275.567	248.144	-27.423	-10
Abschreibungen	8.457	8.759	11.190	2.431	28
Sonstige betriebliche Aufw endungen	196.167	213.462	195.401	-18.061	-8
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	1.024	248	-776	-76
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	6.059	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.255	-23.894	18.319	42.214	177
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-9.255</b>	<b>-23.894</b>	<b>18.319</b>	<b>42.214</b>	<b>177</b>

### 2.1.4.5 Grafische Darstellungen

**Entwicklung von Bilanzsumme, Eigenkapital und Anlagevermögen der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2007 bis 2017**



**Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2007 bis 2017**





## 2.1.4.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Abweichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

### Vermögenslage

Anlageintensität	28	23	26	3	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	72	77	74	-3	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

### Finanzlage

Eigenkapitalquote	36	24	35	11	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	64	76	59	-17	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	127	104	134	30	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert)
Anlagendeckung II	127	104	134	30	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

### Ertragslage

Umsatzrentabilität	-4	-6	6	12	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-11	-41	24	65	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-1	-10	8	18	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	35	56	52	-5	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

	€	€	€	€	
<b>Cash Flow</b>	-798	-15.136	29.510	44.645	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### 2.1.4.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2017)

#### Allgemeines

Im Berichtsjahr 2017 sind die folgenden Gesellschafter ausgetreten:

- Landkreis Sigmaringen
- WIS GmbH

Die diesbezügliche Eintragung ins Handelsregister erfolgt im Jahr 2018.

Zudem haben bereits folgende Gesellschafter Ihren Austritt erklärt:

- Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Thurgau
- Stadt Arbon
- Gemeinde Romanshorn
- Landratsamt Lindau

#### Geschäftsverlauf

##### • *Ertragslage*

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18.314,32 € ab. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde von einem Überschuss von 1.327,94 € ausgegangen. Die Mehreinnahmen resultieren aus höheren Fördergeldzuwendungen der Abrechnung 2016 sowie durch Erträge aus Dienstleistungen, welche für die Tochterfirma BSM Innovationsfonds GmbH erbracht wurden.

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge (Umsatzerlöse, Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse sowie Zinsen und sonstige betriebliche Erträge) iHv. 628.231,50 € (im Vorjahr rd. 655 T€) erzielt. Die Aufwendungen iHv. 609.917,18 € (im Vorjahr rd. 679 €) sind insbesondere für eigenes Personal, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Abschreibungen und sonstige Kosten der Projektabwicklung angefallen.

##### • *Vermögens- und Finanzlage*

Bei einer Bilanzsumme von 220.851,05 € betragen die Eigenmittel (Stammkapital, Rücklagen und Gewinnvortrag) 76.359,95 € und somit rd. 30 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen von 56.969,00 € ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital finanziert. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag (31.12.2017) 44.231,35 €. Die Forderungen von 108.676,66 € resultieren mit 58.505,01 € aus noch nicht ausgezahlten Budgetbeiträgen, mit 24.612,45 € aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 17.797,37 € aus Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

##### • *Arbeitsprogramm*

Das von der Gesellschafterversammlung am 24.01.2017 beschlossene Arbeitsprogramm konnte weitestgehend umgesetzt werden. Die Aktivitäten lassen sich den Schwerpunkten „Investorservice & Standortinitiativen / Clustermanagement“, „Public Relations & Regionenmarketing“, „Markeninitiative“ sowie „Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit“ zuordnen.

#### Risiken und Risikomanagement

Es ist mit keinen bestandsgefährdenden Risiken zu rechnen und die erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist bei Leistung und Erhalt der mit den Gesellschaftern vereinbarten Beiträge sichergestellt.

Der Rückstand in der Buchhaltung aus dem Jahr 2016 wurde zwischenzeitlich aufgearbeitet und die Gesellschaft erhält für die laufende Kontrolle von Einnahmen und Ausgaben die regelmäßigen Auswertungen des neuen Steuerberaters.

Die finanzielle Situation der BSM GmbH verläuft im Geschäftsjahr 2017 insgesamt geordnet.

Das Jahresbudget besteht aus ca. 45% Umsatzerlösen (Dienstleistungserträge, projektbezogene Finanzierungsbeiträge, Lizenzgebühren und Sponsoring durch regionale Kreditinstitute), weiteren 35% aus Gesellschafterbeiträgen sowie mit ca. 20% aus Fördermitteln.

#### Ausblick

Schwerpunkt im Jahresprogramm 2018 sind die Fortführung und die Weiterentwicklung der Aktivitäten unter den Stichworten „Ansiedlungsinitiative“, „Standortentwicklung“, „Markeninitiative“

und „Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit“. Elemente mit besonderer strategischer Bedeutung sind hierbei das seeumfassende Projekt „Vierländerregion Bodensee“ sowie der Ausbau des Bereichs Clustermanagement und -entwicklung im Rahmen der Clusterinitiative Bodensee. Zentrale Maßnahme für 2018 ist weiterhin die Verbreitung des im Rahmen des VLRB-Projektes entwickelten Corporate Designs.

Das Projekt „Vierländerregion Bodensee“ läuft zum Jahresende 2018 aus. Die Fortführung des Projektes ist noch ungewiss. Eine Weiterführung des Projektes ist jedoch nicht vorgesehen.

Die Messebeteiligung der BSM GmbH auf internationaler Ebene und regionalen Kleinmessen wird ausgebaut und weiterentwickelt. Hauptaugenmerk liegt jedoch weiterhin bei den Messeständen der EXPO REAL in München.

Die BSM GmbH erhielt eine Zusage für das Projekt „smart villages“ im Rahmen des EU-Programms „Alpine Space“, mit dem Ziel, den ländlichen Raum zu fördern. Hierzu wird eine Standort Guide eingeführt, die es Investoren digital ermöglicht, Standortangebote schneller und umfassender aufzubereiten.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein leicht positives Jahresergebnis erwartet.

#### **2.1.4.8 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (12.06.2018) Schmid & Tritschler GmbH, Schmid

(entnommen dem Prüfbericht zum Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH Konstanz zum 31.12.2017)

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bodensee Standort Marketing GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

## 2.1.5 Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH

### 2.1.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH																																																
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die unentgeltliche Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.</li> <li>• Unentgeltliche wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenlose Erstberatungen zum Abbau bestehender Hemmschwellen.</li> <li>• Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Konstanz.</li> <li>• Unentgeltliche Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden.</li> </ul>																																																
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführung: Gerd Burkert Sebastian Frick</p>																																																
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>27.600,- €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td>12.500,- € = 45,3 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td>3.100,- € = 11,2 %</td> </tr> <tr> <td>Thüga Energienetze GmbH</td> <td>2.800,- € = 10,1 %</td> </tr> <tr> <td>EnBW Regional AG</td> <td>1.100,- € = 4,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell</td> <td>1.000,- € = 3,6 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Singen-Radolfzell</td> <td>1.000,- € = 3,6 %</td> </tr> <tr> <td>Thüga Energie GmbH</td> <td>1.000,- € = 3,6 %</td> </tr> <tr> <td>Verband f. Energiehandel SWM</td> <td>800,- € = 2,9 %</td> </tr> <tr> <td>EKS AG Schaffhausen</td> <td>600,- € = 2,2 %</td> </tr> <tr> <td>Kreishandwerkerschaft</td> <td>500,- € = 1,8 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Engen</td> <td>400,- € = 1,4 %</td> </tr> <tr> <td>Solarcomplex AG</td> <td>400,- € = 1,4 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Stockach</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Netze BW GmbH</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Clean Energy GmbH</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Singen</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Engen-Gottmadingen</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Elektrizitätswerk Aach GmbH</td> <td>200,- € = 0,7 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Steißlingen</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>Erdgas Südwest GmbH</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeindewerke Bodanrück GmbH &amp; Co. KG</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>NABU Donau-Bodensee e.V.</td> <td>50,- € = 0,2 %</td> </tr> <tr> <td>Bund Radolfzell</td> <td>50,- € = 0,2 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	27.600,- €	Landkreis Konstanz	12.500,- € = 45,3 %	Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,2 %	Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,1 %	EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,0 %	Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %	Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %	Thüga Energie GmbH	1.000,- € = 3,6 %	Verband f. Energiehandel SWM	800,- € = 2,9 %	EKS AG Schaffhausen	600,- € = 2,2 %	Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,8 %	Stadtwerke Engen	400,- € = 1,4 %	Solarcomplex AG	400,- € = 1,4 %	Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %	Netze BW GmbH	300,- € = 1,1 %	Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %	Stadtwerke Singen	300,- € = 1,1 %	Sparkasse Engen-Gottmadingen	300,- € = 1,1 %	Elektrizitätswerk Aach GmbH	200,- € = 0,7 %	Gemeinde Steißlingen	100,- € = 0,4 %	Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %	Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG	100,- € = 0,4 %	NABU Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %	Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %
Stammkapital	27.600,- €																																																
Landkreis Konstanz	12.500,- € = 45,3 %																																																
Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,2 %																																																
Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,1 %																																																
EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,0 %																																																
Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %																																																
Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %																																																
Thüga Energie GmbH	1.000,- € = 3,6 %																																																
Verband f. Energiehandel SWM	800,- € = 2,9 %																																																
EKS AG Schaffhausen	600,- € = 2,2 %																																																
Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,8 %																																																
Stadtwerke Engen	400,- € = 1,4 %																																																
Solarcomplex AG	400,- € = 1,4 %																																																
Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %																																																
Netze BW GmbH	300,- € = 1,1 %																																																
Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %																																																
Stadtwerke Singen	300,- € = 1,1 %																																																
Sparkasse Engen-Gottmadingen	300,- € = 1,1 %																																																
Elektrizitätswerk Aach GmbH	200,- € = 0,7 %																																																
Gemeinde Steißlingen	100,- € = 0,4 %																																																
Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %																																																
Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG	100,- € = 0,4 %																																																
NABU Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %																																																
Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %																																																
Beteiligungen des Unternehmens	Keine																																																

### 2.1.5.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Summe	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	69.900,00	69.800,00	72.400,00	74.900,00	74.800,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	§ 286 Abs. 4 HGB
Summe	69.900,00	69.800,00	72.400,00	74.900,00	74.800,00

### 2.1.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0	0	-
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.945	11.019	6.699	-4.320	-39
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.683	4.886	5.718	832	17
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	4.499	8.582	4.252	-4.330	-50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.981	83.554	23.017	-60.537	-72
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	130.558	49.246	114.551	65.306	133
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.075	2.960	1.571	-1.388	-47
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.741</b>	<b>160.246</b>	<b>155.808</b>	<b>-4.438</b>	<b>-3</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	27.600	27.600	27.600	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	156.127	114.449	52.204	-62.245	-54
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-41.678	-62.245	0	62.245	100
<b>zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	8.541	9.269	728	9
<b>Rückstellungen</b>	10.210	11.200	20.080	8.880	79
<b>Verbindlichkeiten</b>	17.330	53.482	12.280	-41.202	-77
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.152	7.219	4.817	-2.402	-33
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.741</b>	<b>160.245</b>	<b>155.808</b>	<b>-4.438</b>	<b>-3</b>

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen
	€	€	€	€
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

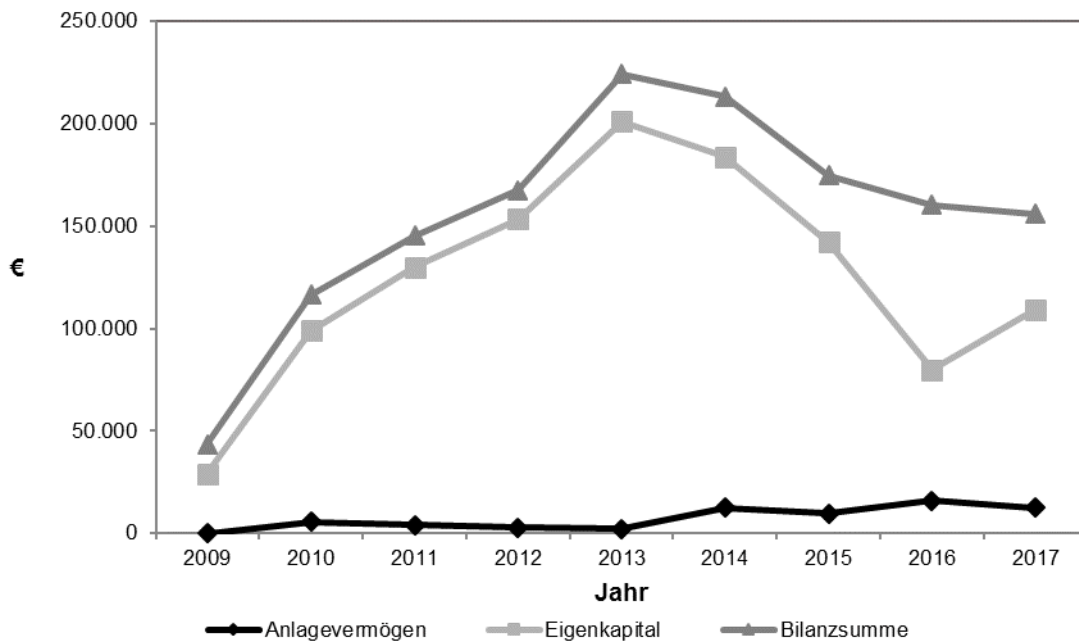
### 2.1.5.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	82.157	42.240	46.692	4.452	11
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-10.249	4.083	4.330	247	6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	211.246	288.641	308.984	20.343	7
Materialaufw and	12.659	60.928	22.988	-37.941	-62
Personalaufw and	171.415	189.006	183.453	-5.552	-3
Abschreibungen	5.206	6.521	6.295	-226	-3
Sonstige betriebliche Aufw endungen	135.697	140.773	109.051	-31.722	-23
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145	50	0	-50	-100
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	0	18	0	-18	-100
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-41.678	-62.232	38.219	100.451	161
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	13	0	-13	-100
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-100
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-41.678</b>	<b>-62.245</b>	<b>38.219</b>	<b>100.464</b>	<b>161</b>

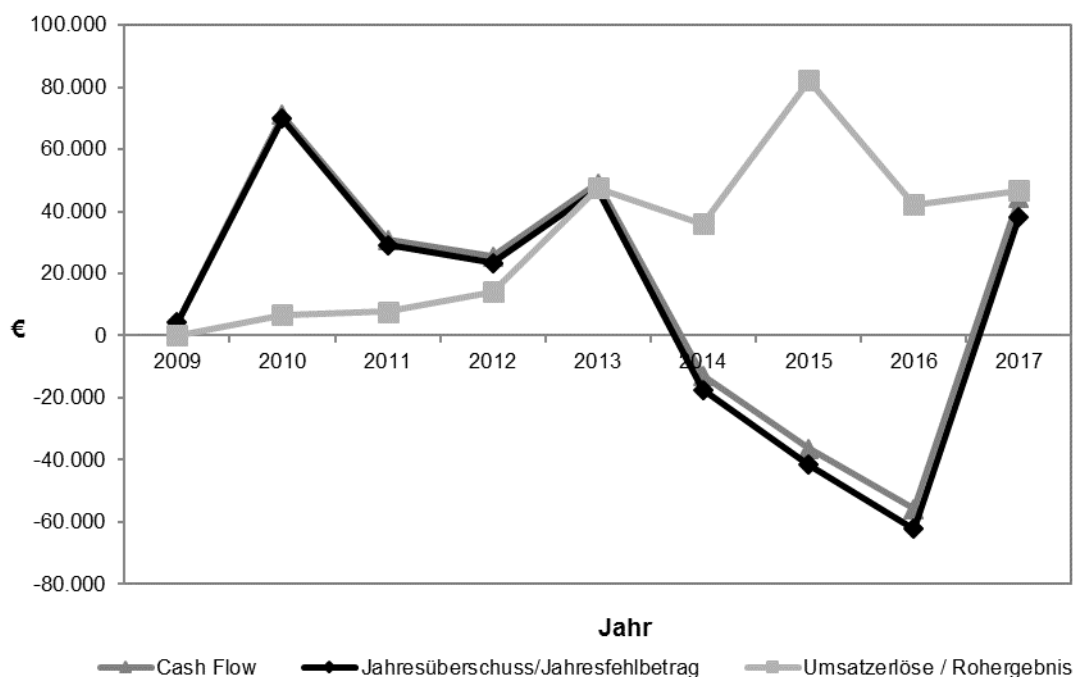


### 2.1.5.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsumme, Eigenkapital und Anlagevermögen der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2009 bis 2017



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2009 bis 2017



### 2.1.5.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	6	10	8	-2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	94	90	92	2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	81	50	70	20	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	19	45	24	-21	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	1.475	502	881	379	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	1.475	502	881	379	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	-51	-147	82	229	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-29	-78	35	113	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-24	-39	25	63	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	25	11	15	4	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-36.472	-55.724	44.514	100.239	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.1.5.7 Lagebericht**

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

#### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Energieagentur ist eine gemeinnützige GmbH und vorwiegend in den drei Handlungsfeldern „Privatpersonen“, „Kommunen“ und „Unternehmen“ tätig. In der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 07.07.2017 erfolgte die Aufnahme der Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG als weiteren Gesellschafter zum 01.01.2018 ohne Erhöhung des Stammkapitals.

#### Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresergebnis von rd. 30 T€ (Vorjahr: rd. -62 T€) ab.

Die Umsatzerlöse betragen rd. 46,7 T€. Davon entfallen auf die Unternehmensberatung rd. 10 T€ das kommunale Energiemanagement in Städten und Gemeinden des Landkreises entfallen rd. 9,7 T€, rd. 1,6 T€ auf das Projekt Biogas und rd. 6,7 T€ auf die energetische Stadtsanierung in Stockach. Weitere 7,7 T€ sind auf die Beratung zum European Energy Award zurückzuführen. Weiter sind bei den E-Checks rd. 4,1 T€ beim Coaching kommunaler Klimaschutz rd. 3,9 T€ und beim CO<sup>2</sup>-Fußabdruck für Unternehmen rd. 1 T€ angefallen. Bei der Erstellung von KfW-Nachweisen konnten rd. 2 T€ Erlöse werden.

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt rd. 183,5 T€. Sie unterschritten den Planansatz um rd. 6 T€. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan ergibt sich vor allem daraus, dass im Geschäftsjahr 2017 weniger Überstunden geleistet wurden als im Vorjahr.

Die Liquidität war ganzjährig gesichert. Zinserträge sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

#### Prognosebericht

Die Aufgabe der Energieagentur besteht neben den Beratungsleistungen auch in der Entwicklung von Projekten der Energiewende. Diese Impulse sind wichtig für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Landkreises und gehen weit über Kommunale „Daseinsfürsorge“ hinaus. Hierbei sind die Potenziale noch nicht ausgeschöpft.

Die kostenlose Energieberatung für private Endverbraucher ist flächendeckend etabliert und durch das zusätzliche Angebot der Energie-Checks erweitert worden. Um dem Wunsch der Ratsuchenden nachzukommen die Energieberatung zu den Bürgern nach Hause zu bringen, setzt die Energieagentur vermehrt auf die Quartierskonzepte. Dabei können gezielt Bürger von vorher ausgewählten Quartieren direkt angesprochen und vor Ort beraten werden.

Seit April 2013 bietet die Energieagentur neben den Beratungsdienstleistungen und Vortragsveranstaltungen Unterstützung beim kommunalen Energiemanagement für Gemeinden im Landkreis Konstanz an. Dies soll sukzessiv weiter ausgebaut werden. Energetische Beratungen bei Unternehmen werden ebenfalls seit Anfang 2013 mit einem externen Team von Kooperationspartnern auf Provisionsbasis angeboten. Seit 2016 wird die Einführung eines Energiemanagements für Kommunen sogar im Förderprogramm Klimaschutz Plus unterstützt.

Mithilfe des ebenfalls im Jahr 2013 gestarteten Pilotprojektes „Coaching Kommunaler Klimaschutz Baden-Württemberg“ werden bei kleinen Kommunen Strukturen erarbeitet, um den Klimaschutz zu verankern. Teilnehmende Kommunen können nach diesem Einstieg in den Klimaschutz zukünftig mit dem Qualitätsmanagement und Controlling-Instrument des European Energy Awards® weiter betreut werden. Idealerweise wird dauerhaft ein integrierter kommunaler Prozess für umsetzungsorientierte Energiepolitik etabliert werden, an dem möglichst viele Kommunen im Landkreis teilnehmen.

#### Risikobericht

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung der EA für die ersten 5 Jahre. Am 21.06.2013 wurde in der ordentlichen GV beschlossen, dass alle Zahlungen, bis auf die freiwilligen Sponsorenzuschüsse, bleiben. Der Gesamtbetrag reduzierte sich auf 157,8 T€.

Auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft bestehen insgesamt wenige Chancen, kostendeckende Einnahmen zu generieren.

Der Kreistag stimmte am 20. Oktober 2014 einer weiteren, unveränderten Zuschussgewährung in Höhe von 75 T€ befristet für 2015 bis 2019 zu.

#### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt. Es gibt einen jährlichen Wirtschaftsplan mit Ertrags- und Finanzplanung, in dem die tatsächlichen Ist-Zahlen in regelmäßigen Abständen gegenübergestellt werden.

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Seit Dezember 2010 wurden die kostenfreien Erstberatungen in sämtlichen Städten und Gemeinden des Kreises Konstanz angeboten, was zu einer deutlichen Steigerung der Beratungszahlen führte. Die Beratungszahlen sind traditionell während der Sommermonate und zum Jahresende schwächer. Im Jahr 2017 wurden 197 Erstberatungen durchgeführt, das ergab einen Durchschnitt von 16,4 Beratungen pro Monat. Erwähnenswert ist die durchschnittlich hohe Zahl der Klicks auf der Homepage der Energieagentur von 16.281 pro Monat.

### 2.1.5.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (15.05.2018) Spitznagel & Kollegen, Singen, Spitznagel

(entnommen dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH, Radolfzell für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.1.6 Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH

### 2.1.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Berufsbildung sowie der Jugend- und Altenhilfe und der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die Gesellschaft verfolgt damit öffentliche Zwecke i.S.d. § 42 LKrO bzw. §§ 102 GemO.	
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführung:                  Peter Fischer                  Rainer Ott</p> <p>Aufsichtsrat:                  Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender                  Frhr. Johannes von Bodman                  Dr. Georg Geiger                  Andreas Hoffmann                  Normen Küttner                  Jürgen Leipold                  Heinz Brennenstuhl                  Dr. Hubertus Both                  Franz Hirschle                  Bernd Häusler                  Dr. Benedikt Oexle                  Johannes Kölzer                  Ulrich Burchardt                  Dr. Christiane Kreitmeier                  Dr. Ewald Weisschedel                  Florian Ott                  Martin Staab                  Johannes Moser (Gaststatus ohne Stimmrecht)</p>	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital:	1.000.000,- €
	Landkreis Konstanz	520.000,- € = 52,0 %
	Spitalstiftung Konstanz	240.000,- € = 24,0 %
	Fördergesellschaft für Hospizarbeit	240.000,- € = 24,0 %
Beteiligungen des Unternehmens	Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH	100 %
	Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	100 %

### 2.1.6.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	20,00	25,00	60,50	62,08	69,78
Summe	20,00	25,00	60,50	62,08	69,78
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs.4 HGB	§ 286 Abs.4 HGB	§ 286 Abs.4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	104.245,16	103.050,00	99.500,00	93.450,00	98.250,00
Summe	104.245,16	103.050,00	99.500,00	93.450,00	98.250,00

### 2.1.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.549	24.169	20.616	-3.553	-15
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	14.215	19.861	34.169	14.308	72
Finanzanlagen	43.471.000	43.471.000	43.471.000	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.852.986	5.622.808	7.857.912	2.235.104	40
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	180.023	1.607.421	279.905	-1.327.516	-83
Rechnungsabgrenzungsposten	14.387	26.146	34.898	8.751	33
<b>Bilanzsumme</b>	<b>45.534.160</b>	<b>50.771.405</b>	<b>51.698.500</b>	927.095	2

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000	1.000.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-618.506	-479.780	77.634	557.413	116
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	138.726	557.413	218.135	-339.278	-61
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	9.622	27.898	18.276	190
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	616.822	566.449	472.930	-93.519	-17
<b>Verbindlichkeiten</b>	44.397.118	49.117.701	49.901.903	784.202	2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>45.534.160</b>	<b>50.771.405</b>	<b>51.698.500</b>	927.095	2

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-



#### 2.1.6.4 Daten der GuV

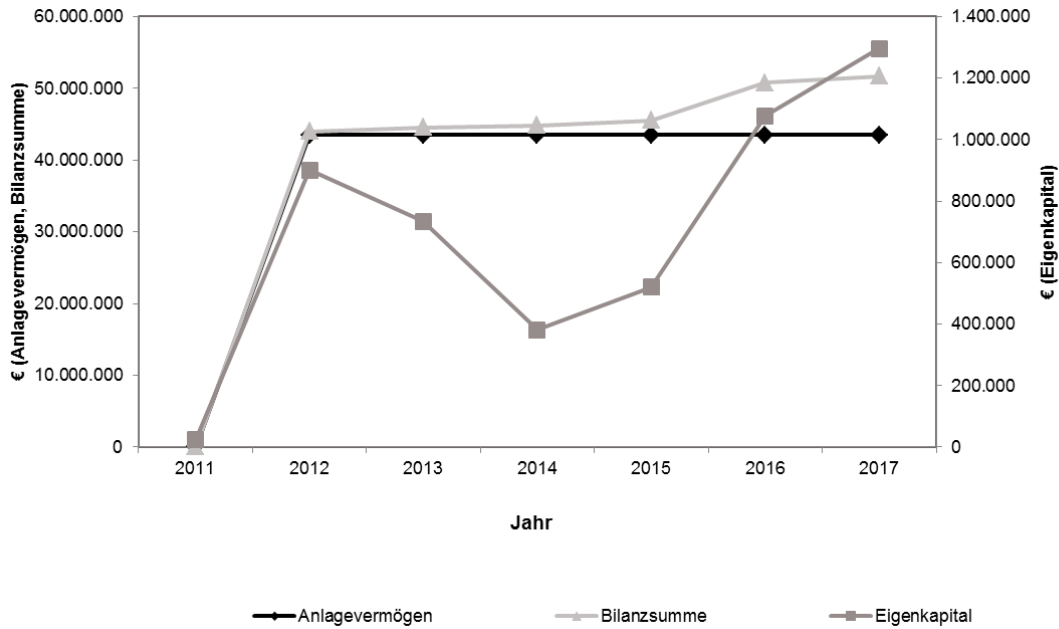
	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Umsatzerlöse	0	9.090.569	9.845.107	754.538	8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	8.503.447	7.186	8.443	1.257	17
Materialaufw and	2.713	1.834.178	1.831.802	-2.376	0
Personalaufw and	4.676.099	5.279.247	5.566.539	287.292	5
Abschreibungen	6.337	13.029	20.560	7.531	58
Sonstige betriebliche Aufw endungen	3.657.582	1.628.122	2.176.424	548.302	34
Erträge aus Beteiligungen	226.150	429.910	214.955	-214.955	-50
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	214.955	214.955	214.955	0	0
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	171.911	558.134	258.225	-299.909	-54
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	32.858	0	39.306	39.306	-
Sonstige Steuern	324	720	784	64	9
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>138.729</b>	<b>557.414</b>	<b>218.135</b>	<b>-339.279</b>	<b>-61</b>

Hinweis:

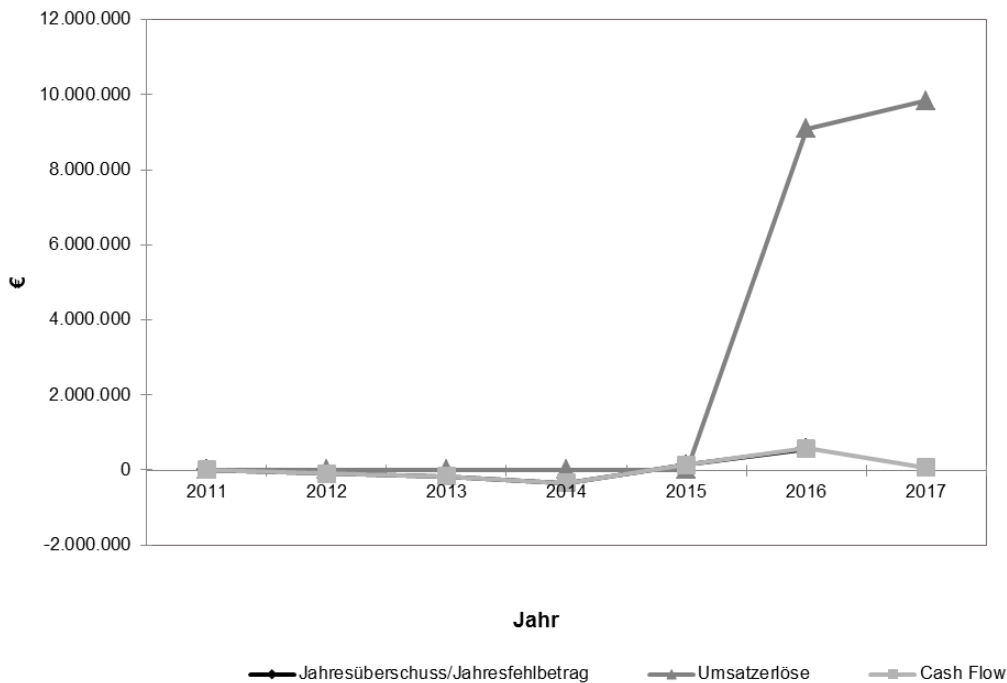
Die Darstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Jahr 2016 an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB angepasst. Infolge der Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG wurden bislang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Erträge in 2016 in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

### 2.1.6.5 Grafische Darstellungen

**Entwicklung von Bilanzsumme, Eigenkapital und Anlagevermögen der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2011 bis 2017**



**Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2011 bis 2017**



### 2.1.6.5.1 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	96	86	84	-2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	4	14	16	2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	1	2	3	1	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	99	98	97	-1	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	36	107	2	-105	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	1	2	1	-1	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	101	50	-51	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

<b>Cash Flow</b>	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	145.066	570.443	59.867	-510.576	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.1.6.6 Lagebericht**

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft „Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH“ wurde am 15. Dezember 2011 gegründet. Mit Konsortialvertrag vom 26. Juli 2012 vereinbarten der Landkreis Konstanz, die Spitalstiftung Konstanz und die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH die Aktivitäten des Klinikum Konstanz und der Krankenhäuser der HBH GmbH in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen unter einer gemeinsamen Gesellschaft in der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zusammenzuführen. Am 12. Dezember 2012 erfolgte die Einbringung der zuvor neu gegründeten Krankenhausbetriebsgesellschaften Konstanz und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen in die GLKN.

#### Geschäftsverlauf und Lage

- Allgemein

Die Laboratorien der Betriebsgesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2015 organisatorisch in der Holding angesiedelt. Aus gemeinnützlichkeitsrechtlichen Gründen erfolgt ab 2018 eine Rückverlagerung an die Betriebsgesellschaften. Auf der Ebene der Holding wurden die externen Beraterkosten im Zusammenhang mit der Vincentius Verschmelzung abgewickelt.

Im Jahr 2017 wurden die Bautätigkeiten am Standort Konstanz konsequent fortgesetzt. Der Neubau des Funktionstrakts sowie der Neubau Vincentius-Krankenhaus schreiten planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist für März 2018 geplant.

- Ergebnisentwicklung

Die im Geschäftsjahr erzielten Betriebserträge iHv. 9.854 T€ (Vj: 9.097 T€) resultieren aus höheren Verrechnungen von Schulkosten sowie aus Zunahme der Zentralen Dienstleistungen und höheren Beratungskosten.

Gleichzeitig sind die Betriebsaufwendungen auf 9.550 T€ (Vj: 8.703 T€) gestiegen.

#### Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch im Bereich der Administration Abteilungen und Leitungsstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

#### Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 159 T€ für 2018 geplant.

### **2.1.6.7 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.08.2018) invra Treuhand AG, Stuttgart, Tschiesche, Henkel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen Hohentwiel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags liegen und der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH, Singen Hohentwiel, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.1.7 Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V.

### 2.1.7.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V.
Gegenstand des Unternehmens	Die VHS Landkreis Konstanz e.V. bietet im gesamten Landkreis Konstanz Kurse und Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung an. Diese beinhalten maßgeschneiderte Schulungskonzepte für Firmen, Betriebe und Verwaltungen. Die Veranstaltungen und Kurse dienen insbesondere zur Integration sowie zur Implementierung neuer Bildungspläne im Erziehungsbereich.
Besetzung der Organe	Vorstand: Nikola Ferling - Vorstandsvorsitzende Dr. Dorothee Jacobs-Krahen - stellvertretende Vorsitzende  Beirat: Claus-Dieter Hirt Wolf-Dieter Karle Dr. Waltraut Liebl-Kopitzki Günther Lieby Veronika Netzhammer Bernd Walz Claudia Weber-Bastong Dr. Wolfgang Zoll Angelique Tracik Sarah Müssig
Beteiligungsverhältnisse / Mitglieder	Landkreis Konstanz Stadt Konstanz Stadt Singen Stadt Stockach Stadt Radolfzell
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

### 2.1.7.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	54,75	55,00	58,00	59,00	59,00
Summe	54,75	55,00	58,00	59,00	59,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### 2.1.7.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.405	2.092	330	-1.762	-84
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	68.057	76.612	94.387	17.775	23
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	200	200	200	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	370.451	315.606	603.148	287.541	91
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	445.691	719.833	912.192	192.359	27
Rechnungsabgrenzungsposten	17.108	19.610	16.655	-2.956	-15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>906.912</b>	<b>1.133.954</b>	<b>1.626.912</b>	<b>492.958</b>	<b>43</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0	-
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	293.895	362.189	797.730	435.541	120
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Bilanzgewinn	16.295	21.177	27.153	5.976	28
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>333.146</b>	<b>444.733</b>	<b>463.641</b>	<b>18.908</b>	<b>4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>107.245</b>	<b>124.906</b>	<b>159.743</b>	<b>34.837</b>	<b>28</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>156.331</b>	<b>180.949</b>	<b>178.645</b>	<b>-2.304</b>	<b>-1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>906.912</b>	<b>1.133.954</b>	<b>1.626.912</b>	<b>492.958</b>	<b>43</b>

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

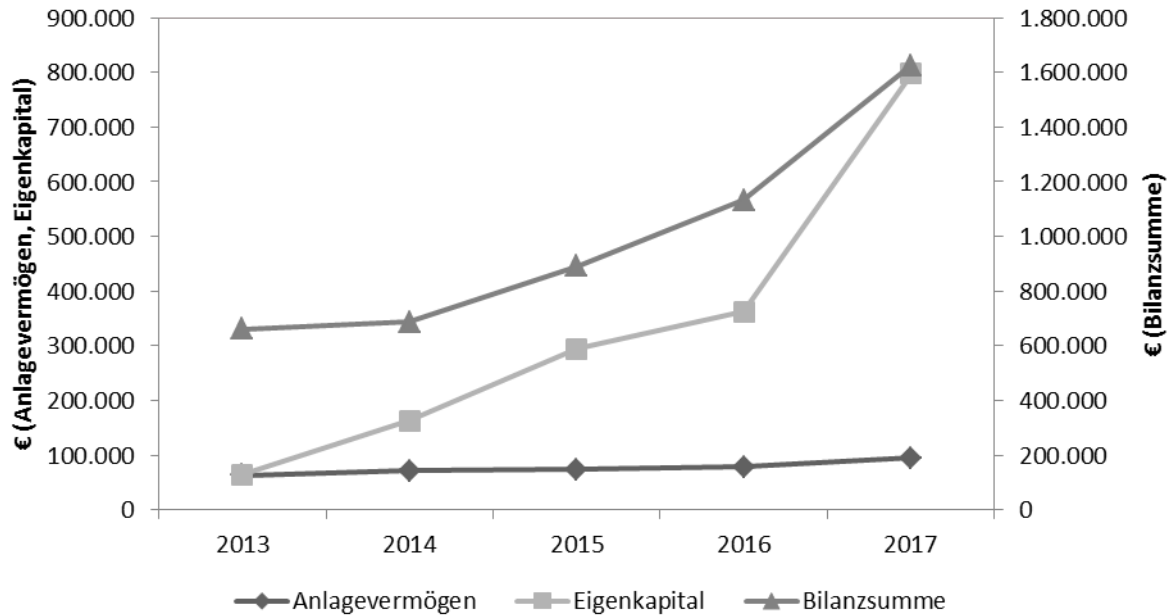


### 2.1.7.4 Daten der GuV

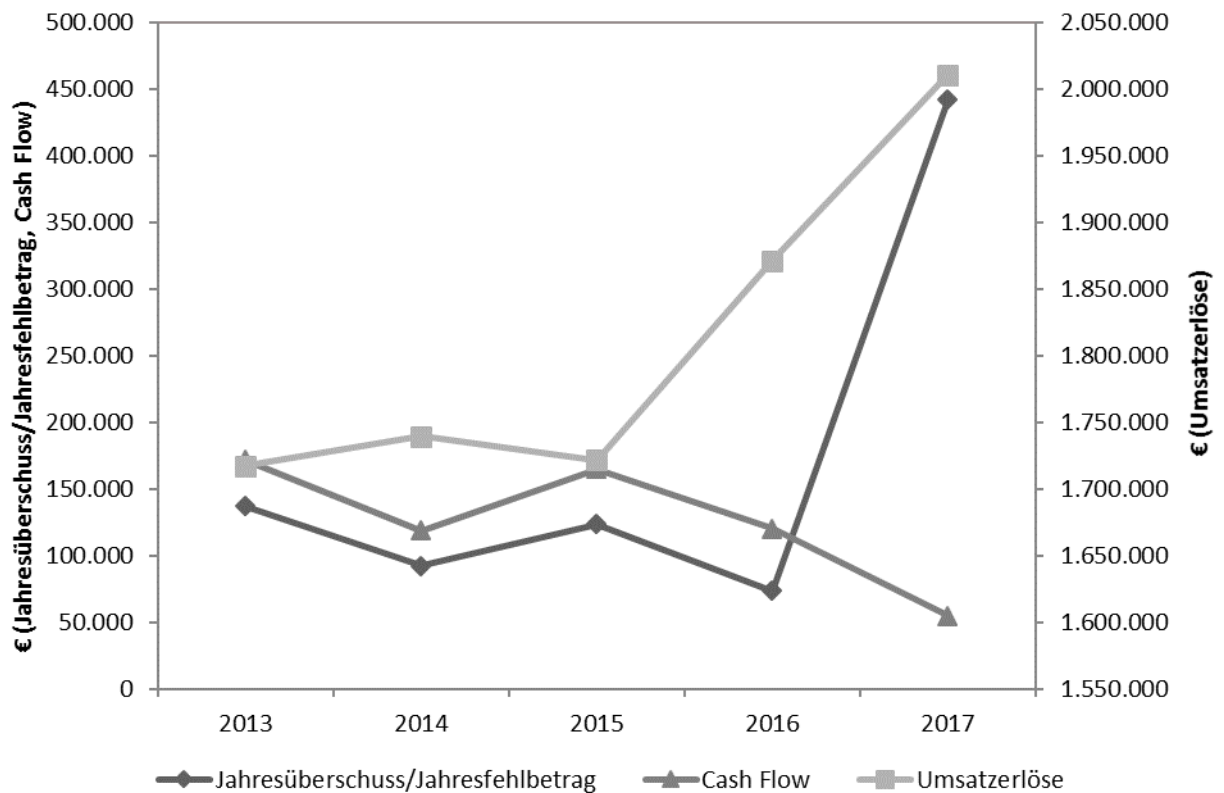
	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Umsatzerlöse	1.721.308	1.871.049	2.010.420	139.371	7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.982.369	2.403.243	3.409.282	1.006.039	42
Materialaufw and	1.134.499	1.438.426	1.859.484	421.058	29
Personalaufw and	1.480.242	1.619.099	1.793.370	174.271	11
Abschreibungen	41.518	46.677	54.391	7.714	17
Sonstige betriebliche Aufw endungen	924.612	1.097.009	1.270.942	173.933	16
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	327	96	3	-93	-97
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	123.134	73.176	441.517	368.341	503
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>123.134</b>	<b>73.176</b>	<b>441.517</b>	<b>368.341</b>	<b>503</b>

### 2.1.7.5 Grafische Darstellungen

**Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. in den Jahren 2013 bis 2017**



**Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. in den Jahren 2013 bis 2017**



## 2.1.7.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

### Vermögenslage

Anlageintensität	8	7	6	-1	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	92	93	94	1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

### Finanzlage

Eigenkapitalquote	33	33	61	28	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	67	67	39	-28	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

### Ertragslage

Umsatzrentabilität	7	4	0	-4	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	42	20	0	-20	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	14	7	22	15	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	48	45	20	-24	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	164.652	119.854	54.391	-44.799	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### 2.1.7.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. zum 31.12.2017)

Im Geschäftsjahr 2016 schlossen sich die Volkshochschule Konstanz Singen e.V. und die kommunale Volkshochschule Radolfzell zur Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. zusammen.

#### Entwicklung der Teilnehmerzahlen und Unterrichtseinheiten

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 3.306 Veranstaltungen (Vj: 3.178 Veranstaltungen) durchgeführt. Die Zahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten lag mit 68.701 um rd. 12 % über dem Vorjahr (2016: 61.402). Insgesamt konnten 35.264 Anmeldungen entgegengenommen werden, 963 Anmeldungen (3 %) mehr als in 2016.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anmeldungen	33.623	32.562	31.866	34.301	35.264
Unterrichtseinheiten	55.661	52.636	54.481	61.402	68.701
Veranstaltungen	3.228	3.067	3.057	3.178	3.306

#### Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 442 T€ ab. Im Wirtschaftsplan 2017 war mit einem Jahresergebnis i. H. v. rd. 16 T€ geplant worden. Wesentlich für den hohen Jahresüberschuss ist die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere die Zuschüsse des BAMF, die Beiträge der VHS-Trägerkommunen, den Landeszuschuss, Zuschüsse für Projekte und die des Oberschulamts für den Betrieb von Abendgymnasium und Abendrealschule. Die Zuschüsse, die die VHS für ihre durchgeführten Kurse mit dem BAMF abrechnen konnte, lagen deutlich über den Erwartungen und dem Vorjahresergebnis.

Die Aufwendungen für Honorare lagen mit 1.859 T€ deutlich über den Vorjahreswerten (1.438 T€) und übertrafen damit auch die Planungen für das Geschäftsjahr.

Das Eigenkapital hat sich durch die Geschäftsergebnisse seit 2013 positiv entwickelt. Es beläuft sich in 2017 auf rd. 825 T€ (Vorjahr: 383 T€).

#### Finanzen

Die VHS finanziert sich durch Kursgebühren und Zuschüsse. Neben den Zuschüssen der Trägerkommunen, deren Höhe für jedes Geschäftsjahr in einer Beitragsordnung beschlossen wird, gibt es Zuschüsse für bestimmte Veranstaltungen sowie kursbezogene Zuschüsse des Oberschulamtes für die Abendschulen, die Zuschüsse der Stadt Singen für das Ganztagschulprogramm, die Zuschüsse des BAMF und die Zuschüsse des Landesverbandes der Volkshochschulen für förderfähige Kurse.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Gesamterträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) von 4.274 T€ um 1.146 T€ auf 5.420 T€ erhöht.

#### Chancen und Risiken

Die ausgesprochen gute Geschäftsentwicklung der VHS hängt unmittelbar mit der hohen Nachfrage nach Integrationskursen zusammen und ist damit abhängig von politischen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass auch in den nächsten Jahren Integrationskurse in gleichem Umfang wie 2017 durchgeführt werden können.

Die Fixkosten der VHS werden steigen.

Im Jahr 2017 wurde ein Strategieentwicklungsprozess unter Einbeziehung der Vereinsgremien angestoßen. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, um die VHS zukunftssicher aufzustellen und ihre wirtschaftliche Stabilität vor dem Hintergrund der aufgezeigten prognostizierten Entwicklungen zu gewährleisten.

In den nächsten fünf Jahren erreichen mehrere langjährige VHS-Mitarbeiter das Renteneintrittsalter. Die VHS wird ihre Aktivitäten im Bereich Wissensmanagements intensivieren, damit das Know-How und die Erfahrungen der ausscheidenden Mitarbeiter weiterhin für die VHS nutzbar bleiben.

Eine der zentralen Aufgaben wird darin bestehen, neue und attraktive Kursangebote zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen, dazu wurde ein Konzept für ein Grundbildungszentrum entwickelt und beim Kultusministerium zur Prüfung eingereicht.

### 2.1.7.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (04.05.2018) Dipl.-Kaufmann Achim Huonker Wirtschaftsprüfer I Steuerberater, Singen

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Volkshochschule Konstanz-Singen e.V. zum 31.12.2017)

„Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. (VHS), Singen (Hohentwiel) vormals Volkshochschule Konstanz-Singen e.V. (VHS), Singen (Hohentwiel) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.2 Unmittelbare Beteiligungen < 25 %

### 2.2.1 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

#### 2.2.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der 1923 gegründete Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) ist als Spezialversicherer für Kommunen in Baden tätig.</p> <p>Der öffentliche Zweck ist bei der BGV in der Satzung verankert. In der Satzung ist geregelt, dass die Gesellschaft die lokale kommunale Wirtschaft fördert und Maßnahmen zur Schadensverhütung kommunaler Einrichtungen durchführt.</p> <p>Der BGV steht den Kommunen jederzeit zur Seite. Er berät zu Haftungsrisiken, erarbeitet eine individuelle Bewertung und Risikoabschätzung des Versicherungsbedarfs und informiert auf Gemeinderatssitzungen, Versammlungen, Kongressen und Tagungen über die Möglichkeiten des Risk-Managements.</p>
Besetzung der Organe	<p>Vorstand:</p> <p>Heinz Ohnmacht - Vorsitzender              Prof. Edgar Bohn - stellv. Vorsitzender              Raimund Herrmann - Vorstandsmitglied</p> <p>Verwaltungsrat:</p> <p>Jürgen Bäuerle – Vorsitzender              Ernst Schilling – stellv. Vorsitzender (bis 30.11.2017)              Michael Kessler – stellv. Vorsitzender (ab 08.12.2017)              Wolfgang Dietz              Georg Eble              Ulrich Hintermayer              Volker Kieber (ab 01.12.2017)              Dr. Rupert Kubon              Dr. Frank Mentrup              Edith Schreiner              Bernd Siefermann              Dr. Eckart Würzner              Dr. Joachim Herrmann              Dorothea Störr-Ritter              Klaus Jehle</p>

Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital 679.450 €</p> <p>Der Landkreis ist in Höhe von 6.150 € (= 0,904 %) am BGV beteiligt. Im Jahr 2017 hatte der BGV folgende Anzahl an Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte und Gemeinden – 439</li> <li>- Zweckverbände – 202</li> <li>- Gemeindeverwaltungsverbände – 35</li> <li>- Landkreise – 13</li> </ul>
Beteiligungen des Unternehmens	<p>Der BGV ist an folgenden Unternehmen beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf (0,77 %)</li> <li>- Consal Beteiligungsgesellschaft, München (0,45 %)</li> <li>- GDV-Dienstleistungs-GmbH &amp; Co.KG, Hamburg (0,33%)</li> </ul>

### 2.2.1.2 Fallzahlen

	Anzahl der Versicherungsverträge			
	2015	2016	2017	Veränderung
Unfallversicherung	1.911	1.903	1.913	10
Haftpflichtversicherung	2.901	2.933	2.949	16
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.390	20.853	21.287	434
Sonstige Kraftfahrtversicherung	16.688	17.164	17.590	426
Feuer- und Sachversicherung	95.279	96.190	97.066	876
Sonstige Versicherungen	2.257	2.468	2.737	269
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>139.426</b>	<b>141.511</b>	<b>143.542</b>	<b>2.031</b>

### 2.2.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	0	0	0	0	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Kapitalanlagen	314.482.350	328.400.412	339.311.132	10.910.719	3
<b>Umlaufvermögen</b>					
Forderungen	4.819.149	5.043.977	4.404.011	-639.966	-13
Sonstige Vermögensgegenstände	1.170.501	1.528.206	1.288.468	-239.738	-16
Rechnungsabgrenzungsposten	780.162	584.120	370.191	-213.928	-37
Aktive Latente Steuern	7.120.985	6.564.605	6.053.733	-510.872	-8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>328.373.148</b>	<b>342.121.320</b>	<b>351.427.535</b>	9.306.215	3

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Eigenkapital	130.543.461	134.707.611	138.404.111	3.696.500	3
Versicherungstechnische Rückstellungen	170.916.460	179.944.144	189.406.988	9.462.844	5
Andere Rückstellungen	24.985.660	22.886.439	21.091.681	-1.794.758	-8
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	813	519	496	-23	-4
Andere Verbindlichkeiten	1.926.753	4.582.607	2.524.260	-2.058.348	-45
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>328.373.148</b>	<b>342.121.320</b>	<b>351.427.535</b>	9.306.215	3



### 2.2.1.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>					
Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung	40.059.386	42.305.775	43.588.852	1.283.076	3
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	991.595	897.754	914.650	16.896	2
Sonstige versicherungstechnische Erträge	272.880	1.138.375	187.244	-951.131	-84
Aufw endungen für Versicherungsfälle	28.772.756	37.069.748	27.465.028	-9.604.719	-26
Veränderungen der übrigen Netto-Rückstellungen	-532.739	-665.899	611.948	1.277.847	192
Aufw endungen für Beitragsrückerstattungen	2.550.000	2.490.000	4.661.000	2.171.000	87
Aufw endungen für den Versicherungsbetrieb	5.068.173	5.004.236	4.109.453	-894.783	-18
Sonstige Versicherungstechnische Aufw endungen	330.406	356.671	123.727	-232.944	-65
Veränderung der Schw ankungsrückstellung	-1.433.135	4.779.148	-6.003.596	-10.782.744	-226
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
Erträge aus Kapitalanlagen	5.439.289	5.533.077	6.367.377	834.300	15
Aufw endungen für Kapitalanlagen	617.152	618.508	582.365	-36.143	-6
Technischer Zinsertrag	991.624	897.769	914.661	16.892	2
Sonstige Erträge	944.224	1.529.136	1.056.560	-472.576	-31
sonstige Aufw endungen	4.014.486	3.069.852	4.198.507	1.128.655	37
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.396.903	6.010.582	4.668.293	-1.342.289	-22
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.259.773	1.634.248	1.107.362	-526.886	-32
Sonstige Steuern	28.030	239.235	-112.069	-351.304	-147
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.109.100</b>	<b>4.137.100</b>	<b>3.673.000</b>	<b>-464.100</b>	<b>-11</b>

## 2.2.2 Baugenossenschaft Hegau eG

### 2.2.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Baugenossenschaft Hegau eG
Gegenstand des Unternehmens	Die Genossenschaft kann Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, veräußern, bewirtschaften, betreuen und verwalten. Hierzu zählen u.a. alle Wohnungs-, Gewerbe-, Dienstleistungs-, Verkehrs- und Freizeitimmobilien sowie alle damit verbundenen Aufgaben im Dienstleistungsbereich. Sie kann alle im Bereich des Grundstücks-, Wohnungs- und Immobilienwesens, des Städtebaues, der Infrastruktur und der Raumordnung anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Genossenschaft kann Vermögen verwalten sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen und Unternehmens- und sonstige Beratungen durchführen. Beteiligungen sind zulässig.
Besetzung der Organe	Vorstand: Axel Nieburg – hauptamtlich; Geschäftsführer Jörg Müller - nebenamtlich  Aufsichtsrat: Bertram Greif – Vorsitzender Günter Hörenberg - stellv. Vorsitzender Torsten Kalb Willi Schirmeister Franz Schlemmer Gabi Kerschbaumer
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 5.542.003,86 €  Der Landkreis ist in Höhe von 5.280,00 € (= 0,095 %) an der Baugenossenschaft Hegau eG beteiligt. Am 31.12.2017 hatte die Baugenossenschaft 4.555 Mitglieder.
Beteiligungen des Unternehmens	Die Baugenossenschaft HEGAU eG ist an der HEGAU Immobilien Service und Management GmbH in Singen zu 100 % beteiligt.

## 2.2.2.2 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.192	16.921	18.732	1.811	11
Sachanlagen	79.303.400	77.612.802	76.852.936	-759.865	-1
Finanzanlagen	52.100	52.100	52.100	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.883.359	3.870.425	3.796.748	-73.677	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.071.593	1.718.270	1.610.047	-108.223	-6
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	8.489.430	10.867.786	9.018.418	-1.849.368	-17
Rechnungsabgrenzungsposten	11.290	931	78.306	77.375	8.308
<b>Bilanzsumme</b>	<b>93.822.363</b>	<b>94.139.235</b>	<b>91.427.287</b>	<b>-2.711.948</b>	<b>-3</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Geschäftsguthaben	5.327.326	5.413.136	5.542.004	128.867	2
Kapitalrücklage	49.078	51.308	53.648	2.340	5
Ergebnisrücklage	18.110.000	20.620.000	23.755.000	3.135.000	15
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.300.117	1.302.978	1.304.557	1.579	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.287.810	2.715.724	3.337.768	622.044	23
Einstellung in Ergebnisrücklage	2.085.000	2.510.000	3.135.000	625.000	25
Rückstellungen	4.927.820	4.822.606	4.665.780	-156.826	-3
Verbindlichkeiten	63.861.669	61.679.218	55.871.785	-5.807.432	-9
Rechnungsabgrenzungsposten	43.544	44.265	31.744	-12.521	-28
<b>Bilanzsumme</b>	<b>93.822.363</b>	<b>94.139.235</b>	<b>91.427.287</b>	<b>-2.711.948</b>	<b>-3</b>

### 2.2.2.3 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	15.261.843	15.281.027	15.464.965	183.939	1
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.611.351	5.690.083	5.314.761	-375.323	-7
Personalaufwand	1.928.062	1.823.461	1.966.968	143.508	8
Abschreibungen	2.422.959	2.612.655	2.293.798	-318.857	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	645.949	599.603	795.570	195.967	33
Erträge aus anderen Finanzanlagen	4	4	4	0	0
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	144.574	329.029	359.513	30.483	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.843	125.072	19.365	-105.707	-85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.164.322	1.911.005	1.622.221	-288.784	-15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.698.621	3.098.325	3.850.530	752.205	24
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	90.464	90.405	218.659	128.253	142
Sonstige Steuern	320.348	292.195	294.103	1.908	1
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.287.810</b>	<b>2.715.724</b>	<b>3.337.768</b>	622.044	23

## 2.2.3 Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH

### 2.2.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH								
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrts- pflege und der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO.								
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:                  Peter Fischer                  Bernd Häusler (ab 13.12.2017)</p> <p>Aufsichtsrat:                  Bernd Häusler – Vorsitzender (bis 12.12.2017)                  Johannes Moser – stellv. Vorsitzender                  Martin Staab                  Dr. Benedikt Oexle                  Franz Hirschle</p> <p>Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 08.12.2017 wurde der Aufsichtsrat aufgelöst. Die Gesellschafter entsenden in die Gesellschafterversammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) die Stadt Singen fünf Vertreter,</li> <li>b) die Stadt Engen zwei Vertreter,</li> <li>c) der Spitalfonds Radolfzell zwei Vertreter,</li> <li>d) der Landkreis Konstanz einen Vertreter.</li> </ul>								
Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital: 12.121.800,00 €</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Stadt Singen</td> <td style="text-align: right;">77,85 %</td> </tr> <tr> <td>Spitalfonds Radolfzell</td> <td style="text-align: right;">11,75 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Engen</td> <td style="text-align: right;">7,36 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td style="text-align: right;">3,04 %</td> </tr> </table>	Stadt Singen	77,85 %	Spitalfonds Radolfzell	11,75 %	Stadt Engen	7,36 %	Landkreis Konstanz	3,04 %
Stadt Singen	77,85 %								
Spitalfonds Radolfzell	11,75 %								
Stadt Engen	7,36 %								
Landkreis Konstanz	3,04 %								
Beteiligungen des Unternehmens	Die Gesellschaft ist an der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH mit 24 % unmittelbar beteiligt.								

### 2.2.3.2 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	0	0	-
Finanzanlagen	15.734.100	17.439.700	17.083.700	-356.000	-2
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	293.296	192.150	192.254	104	0
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	5.079	132.298	319.096	186.797	141
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.032.475</b>	<b>17.764.148</b>	<b>17.595.049</b>	-169.099	-1

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	12.121.800	12.121.800	12.121.800	0	0
Kapitalrücklage	15.481.117	15.481.117	15.481.117	0	0
Gewinnrücklagen	694.521	694.521	694.521	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-13.679.189	-12.755.377	-11.108.956	1.646.420	13
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	923.812	1.646.420	279.843	-1.366.577	-83
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	41.199	33.102	15.787	-17.316	-52
<b>Verbindlichkeiten</b>	449.214	542.564	110.938	-431.626	-80
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.032.475</b>	<b>17.764.148</b>	<b>17.595.049</b>	-169.099	-1

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

### 2.2.3.3 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	496.958	20.720	884.360	863.640	4.168
Materialaufw and	0	0	0	0	-
Personalaufw and	0	12.525	6.754	-5.771	-46
Abschreibungen	42.757	0	356.000	356.000	-
Sonstige betriebliche Aufw endungen	125.566	163.183	337.795	174.612	107
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	96.075	1.801.675	96.075	-1.705.600	-95
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	0	267	43	-224	-84
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	424.712	1.646.420	279.843	-1.366.577	-83
Außerordentliche Erträge	499.100	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	499.100	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>923.812</b>	<b>1.646.420</b>	<b>279.843</b>	<b>-1.366.577</b>	<b>-83</b>

## 2.2.4 Internationale Bodensee Tourismus GmbH

### 2.2.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Internationale Bodensee Tourismus GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Alle Arten von Tätigkeiten, die direkt oder indirekt geeignet sind, den Tourismus im internationalen Bodenseegebiet zu fördern, beispielsweise durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Herausstellung der Vorzüge der Region als attraktives Reiseziel; Marktforschung und –analyse; Zielgruppendefinition und –ansprache; Entwicklung und Vertrieb einzelner Produkte; gesamtraumbezogene Angebotsplanung und –koordination; Entwicklung von Marketingstrategien; grenzüberschreitende Tourismus-Marketing-Kooperationen; Initiierung von Projekten; Koordination des Außen- und Innenmarketings; Markenpolitik, Markenentwicklung und -sicherung; Lizenzvergaben
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Jürgen Ammann  Aufsichtsrat: Achim Krafft – Vorsitzender Mag. Christian Schützinger – stellv. Vorsitzender Markus Isenrich – stellv. Vorsitzender Frank Amann Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann Werner Fritschi Christine Funk Norbert Henneberger Dr. Roland Scherer Nina Hanstein
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital: 120.000,00 €  Landkreis Bodenseekreis 42.305,00 € = 35,25 % Landkreis Konstanz 29.598,00 € = 24,67 % Vorarlberg Tourismus GmbH 11.833,00 € = 9,86 % Oberschwaben Tourismus GmbH 9.884,00 € = 8,24 % Landkreis Lindau 7.935,00 € = 6,61 % Thurgau Tourismus 5.151,00 € = 4,29 % Verband der Tourismuswirtschaft Bodensee e.V. 4.942,00 € = 4,12 % St. Gallen-Bodensee-Tourismus 4.733,00 € = 3,94 % Liechtenstein Marketing 1.949,00 € = 1,62 % Schaffhauserland Tourismus 1.670,00 € = 1,39 %
Beteiligungen des Unternehmens	Keine



### 2.2.4.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	
Angestellte / Beamte (stundenweise)	10,50	10,10	8,90	8,30	8,75
Summe	10,50	10,10	8,90	8,30	8,75
Aushilfskräfte/Praktikanten	4,00	1,00	1,00	1,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Summe	-	-	-	-	-

### 2.2.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.804	2.802	2.802	0	0
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	6.990	18.581	23.445	4.864	26
Finanzanlagen	500	500	500	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	7.034	1.294	8.381	7.088	548
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.730	30.106	23.513	-6.593	-22
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	237.871	236.909	221.909	-15.000	-6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.765	9.004	8.897	-107	-1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>302.693</b>	<b>299.195</b>	<b>289.447</b>	<b>-9.748</b>	<b>-3</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000	120.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	65.380	72.176	84.460	12.283	17
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.797	12.284	11.259	-1.025	-8
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	28.100	37.438	41.588	4.150	11
<b>Verbindlichkeiten</b>	71.727	57.298	32.141	-25.157	-44
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.690	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>302.693</b>	<b>299.195</b>	<b>289.447</b>	<b>-9.748</b>	<b>-3</b>

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

#### 2.2.4.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	796.860	637.305	577.658	-59.646	-9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	488.143	531.487	530.693	-793	0
Materialaufw and	637.644	554.370	499.154	-55.216	-10
Personalaufw and	482.826	454.513	439.000	-15.513	-3
Abschreibungen	11.105	8.063	9.297	1.234	15
Sonstige betriebliche Aufw endungen	147.120	139.660	149.561	9.901	7
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	739	166	206	40	24
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	0	0	14	14	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	7.047	12.352	11.532	-820	-7
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-169	-109	-13	97	88
Sonstige Steuern	420	178	286	108	61
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>6.797</b>	<b>12.283</b>	<b>11.259</b>	<b>-1.024</b>	<b>-8</b>

## 2.2.5 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

### 2.2.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH														
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.														
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Helmut Schöpflin  Gesellschafterversammlung: Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender														
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital: 500.000 €  <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Stadt Freiburg i.Br.</td> <td style="text-align: right;">140.000 € = 28,00%</td> </tr> <tr> <td>Ortenaukreis</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00%</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00%</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Lörrach</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00%</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Emmendingen</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00%</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Waldshut</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00%</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00%</td> </tr> </table>	Stadt Freiburg i.Br.	140.000 € = 28,00%	Ortenaukreis	60.000 € = 12,00%	Landkreis Konstanz	60.000 € = 12,00%	Landkreis Lörrach	60.000 € = 12,00%	Landkreis Emmendingen	60.000 € = 12,00%	Landkreis Waldshut	60.000 € = 12,00%	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000 € = 12,00%
Stadt Freiburg i.Br.	140.000 € = 28,00%														
Ortenaukreis	60.000 € = 12,00%														
Landkreis Konstanz	60.000 € = 12,00%														
Landkreis Lörrach	60.000 € = 12,00%														
Landkreis Emmendingen	60.000 € = 12,00%														
Landkreis Waldshut	60.000 € = 12,00%														
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000 € = 12,00%														

## 2.2.5.2 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.360.061	4.332.185	4.759.292	427.107	10
Finanzanlagen	260	260	260	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	124.098	55.104	10.903	-44.201	-80
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	21.420	318.338	347.276	28.937	9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.094	2.133	2.167	35	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.507.933</b>	<b>4.708.020</b>	<b>5.119.898</b>	411.878	9

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	500.000	0	0
Kapitalrücklage	1.070.452	1.070.452	1.070.452	0	0
Gewinnrücklagen	1.249.548	1.389.548	1.519.548	130.000	9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.359	9.261	9.113	-148	-2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	139.902	129.852	140.612	10.761	8
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	389.261	388.974	401.594	12.620	3
<b>Verbindlichkeiten</b>	1.149.410	1.171.108	1.478.578	307.470	26
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	48.825	0	-48.825	-100
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.507.933</b>	<b>4.708.020</b>	<b>5.119.898</b>	411.878	9

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

### 2.2.5.3 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	712.117	658.650	519.698	-138.953	-21
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	177	55	-122	-69
Materialaufw and	290.661	284.757	115.423	-169.335	-59
Personalaufw and	5.339	18.301	6.600	-11.701	-64
Abschreibungen	122.700	119.831	138.432	18.601	16
Sonstige betriebliche Aufw endungen	51.901	49.460	44.978	-4.482	-9
Erträge aus Beteiligungen	13	13	13	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	199	49	0	-49	-100
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	70.655	33.240	45.999	12.759	38
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	171.073	153.300	168.334	15.034	10
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	31.171	23.449	27.722	4.273	18
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>139.902</b>	<b>129.852</b>	<b>140.612</b>	10.761	8

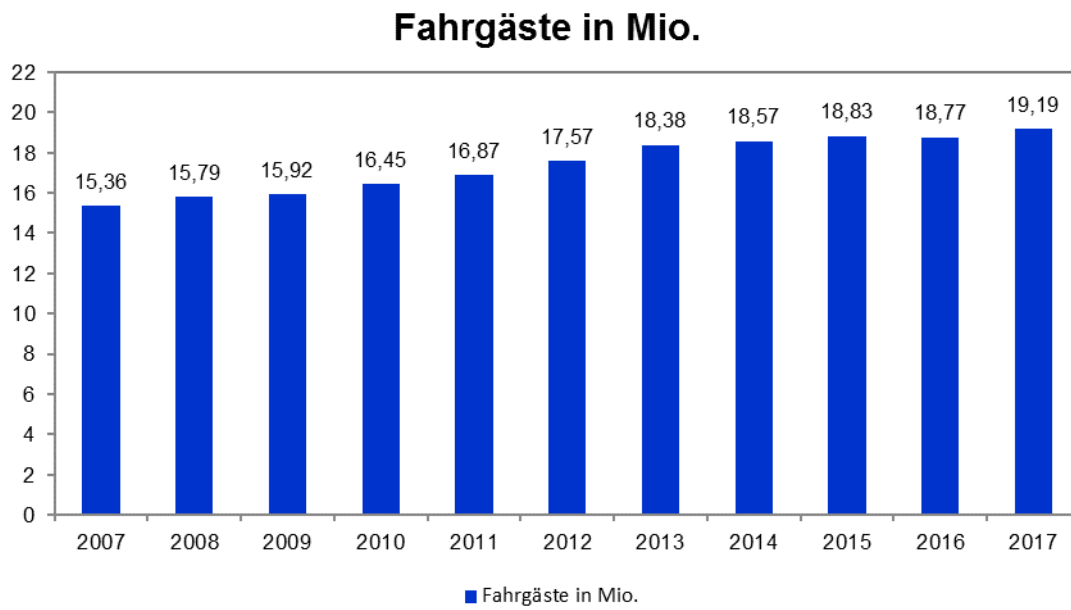
## 2.2.6 Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)

### 2.2.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)																						
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesellschaft hat den Zweck, zwischen den Gesellschaftern ein einheitliches Tarifsysteem zu schaffen und weiterzuentwickeln, die Abstimmung und Weiterentwicklung des betrieblichen Leistungsangebotes sicherzustellen und gegenüber den Gebietskörperschaften deren Finanzierung zu erwirken. Ihr Verkehrsgebiet umfasst das Gebiet des Landkreises Konstanz. Erweiterungen des Verkehrsgebietes sind möglich.</p> <p>Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern interessen- und wettbewerbsneutral. Sie fasst keine Beschlüsse und trifft keine Maßnahmen, die zu einem wirtschaftlichen Nachteil einzelner oder aller Unternehmer dieser Gesellschaft führen, es sei denn, der Nachteil wird ausgeglichen und der betroffene Gesellschafter ist mit dem Ausgleich einverstanden. Die derzeitigen Konzessionsrechte der Gesellschafter bleiben unangetastet.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann.</p>																						
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:                  Andreas Rüster                  Ralf Bendl</p> <p>Der Landkreis Konstanz hält seine Beteiligung über das EVU „seehäsele“ (Eigenbetrieb, rechtlich unselbstständig).</p>																						
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>30.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td>6.780,- € = 22,6 %</td> </tr> <tr> <td>SüdbadenBus GmbH (SBG)</td> <td>6.300,- € = 21,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Singen (Stadtwerke)</td> <td>5.220,- € = 17,4 %</td> </tr> <tr> <td>SBB GmbH</td> <td>3.600,- € = 12,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB Regio AG Regionalv. Südbaden</td> <td>3.300,- € = 11,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell GmbH</td> <td>3.000,- € = 10,0 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz EVU Seehäsele</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>Busbetrieb Jörg Schmidbauer</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB ZugBus Regionalverkehr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alb-Bodensee</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	30.000,- €	Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %	SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %	Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %	SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %	DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %	Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %	Landkreis Konstanz EVU Seehäsele	600,- € = 2,0 %	Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %	DB ZugBus Regionalverkehr		Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %
Stammkapital	30.000,- €																						
Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %																						
SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %																						
Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %																						
SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %																						
DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %																						
Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %																						
Landkreis Konstanz EVU Seehäsele	600,- € = 2,0 %																						
Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %																						
DB ZugBus Regionalverkehr																							
Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %																						

### 2.2.6.2 Fallzahlen

Entwicklung der Fahrgäste in den Jahren 2007 bis 2017





### 2.2.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.868	32.276	46.152	13.876	43
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.715	5.326	9.508	4.182	79
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.152.596	1.515.102	1.389.225	-125.876	-8
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	820.669	661.999	825.044	163.045	25
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	59	3.821	3.706	-115	-3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.003.907</b>	<b>2.218.524</b>	<b>2.273.635</b>	55.111	2

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	27.607	28.057	27.193	-864	-3
<b>Verbindlichkeiten</b>	1.946.236	2.160.466	2.216.442	55.976	3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	64	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.003.907</b>	<b>2.218.524</b>	<b>2.273.635</b>	55.111	2

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

## 2.2.6.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	541.343	597.159	55.816	10
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	489.525	5.887	5.247	-639	-11
Materialaufwand	0	0	0	0	-
Personalaufwand	228.260	254.955	257.500	2.546	1
Abschreibungen	16.455	17.967	19.306	1.340	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	245.002	274.387	325.740	51.353	19
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	146	251	105	72
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58	67	111	44	65
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	58	67	111	44	65
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>77</b>

### Hinweis:

Durch die Umstellung der Rechnungslegung durch BilRUG in 2016 werden die Gesellschafterumlage, Erträge aus Rücklastschriften nunmehr als Umsatzerlöse ausgewiesen, bisher sonstige betriebliche Erträge.

## 2.3 Mittelbare Beteiligungen > 50%

### 2.3.1 Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH

#### 2.3.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsvertrages nach Maßgabe des jeweils für die Gesellschaft geltenden Krankenhausplanes, die Förderung der Wohlfahrtspflege, die Förderung der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO) sowie der Bildung und Erziehung.</p> <p>Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch das Unterhalten und Betreiben des Klinikum Konstanz und den dazugehörigen ambulanten und stationären Einrichtungen, Medizinischen Versorgungszentren sowie Hilfs- und Nebenbetrieben, insbesondere zur stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Kranken, zur Durchführung von stationären und ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen sowie der Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe und der Betrieb einer Kindertagesstätte zur Aufbewahrung und Betreuung von Kindern der Bediensteten.</p>
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:                  Peter Fischer                  Rainer Ott</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital 25.000,- €</p> <p>Gesundheitsverbund Landkreis                  Konstanz gemeinnützige GmbH 25.000,- € = 100%</p> <p>Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH. Somit steht sie entsprechend mit dieser und deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.</p>
Beteiligungen des Unternehmens	<p>Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH ist zu 94,98% an der Vincentius-Krankenhaus AG und zu 100% an der Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH beteiligt.</p>

### 2.3.1.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (Angabe in Vollkräften)	627,77	630,97	625,33	632,34	640,98
Summe	627,77	630,97	625,33	632,34	640,98
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### 2.3.1.3 Fallzahlen

#### Leistungszahlen

	2013	2014	2015	2016	2017
Planbetten	350	350	350	350	350
Fallzahl	14.545	14.668	15.366	16.057	16.309
Bewertungsrelationen	14.515	14.708	15.624	16.067	16.448
CMI (CM/Fallzahl)	0,997	1,003	1,017	1,001	1,009

### 2.3.1.4 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	341.385	258.295	284.515	26.220	10
Sachanlagen	92.416.148	106.885.239	128.304.133	21.418.894	20
Finanzanlagen	8.544.894	8.558.294	8.546.794	-11.500	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	3.710.167	3.916.244	4.414.046	497.802	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.447.436	24.682.490	23.926.957	-755.533	-3
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	2.083.057	2.024.855	1.217.486	-807.369	-40
Ausgleichsposten nach dem KHG	9.151.232	9.217.885	9.282.922	65.037	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>147.694.318</b>	<b>155.543.302</b>	<b>175.976.853</b>	20.433.551	13

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	38.571.000	38.571.000	38.571.000	0	0
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	326.248	619.477	1.217.647	598.170	97
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	530.988	717.050	134.807	-582.244	-81
<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b>	47.068.806	54.653.695	63.288.324	8.634.628	16
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	9.411.386	9.042.795	9.551.597	508.802	6
<b>Verbindlichkeiten</b>	51.366.052	51.548.104	62.850.854	11.302.750	22
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	394.737	366.181	337.625	-28.556	-8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>147.694.218</b>	<b>155.543.302</b>	<b>175.976.853</b>	20.433.551	13

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

### 2.3.1.5 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen, Walleistungen, aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses sowie Nutzungsentgelte der Ärzte	60.914.843	63.739.716	66.333.759	2.594.043	4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-65.489	142.652	-138.235	-280.888	-197
Andere aktivierte Eigenleistungen	453.744	475.746	302.478	-173.268	-36
Sonstige betriebliche Erträge	40.738.902	42.728.048	40.911.209	-1.816.839	-4
Materialaufwand	43.142.873	45.390.741	44.417.488	-973.252	-2
Personalaufwand	45.616.210	47.467.007	49.903.396	2.436.389	5
Abschreibungen	4.537.584	4.550.937	4.396.005	-154.932	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung	11.884.492	13.323.136	22.588.201	9.265.065	70
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, aus der Einstellung in Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung, aus der Auflösung von Sonderposten und aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	5.161.396	5.558.838	15.413.114	9.854.275	177
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.560	1.890	2.043	153	8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	950.914	889.169	824.904	-64.265	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.074.882	1.025.902	694.374	-331.528	-32
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	543.893	308.851	559.567	250.716	81
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>530.988</b>	<b>717.050</b>	<b>134.807</b>	<b>-582.244</b>	<b>-81</b>

### 2.3.1.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	69	74	78	4	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	31	26	22	-4	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	27	26	23	-3	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	41	39	41	2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital-Hangfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	1	1	0	-1	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	1	2	0	-1	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	1	1	1	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	57	57	54	-3	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

<b>Cash Flow</b>	€	€		€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	5.068.573	5.267.987	4.530.811	-737.176	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.3.1.7 Lagebericht**

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH. zum 31.12.2017)

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH (BGKN) ist eine 100%-ige Tochter der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN). Die BGKN ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebs Klinikum Konstanz. Träger des Klinikums war bis 30.11.2012 die Spitalstiftung Konstanz.

Die Spitalstiftung war bis 12.12.2012 die alleinige Gesellschafterin der neugegründeten BGKN. Am 12.12.2012 erfolgte die Einbringung der BGKN in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH als Einlage der Spitalstiftung an der GLKN. Somit hält ab 12.12.2012 die GLKN 100% der Geschäftsanteile der BGKN.

Die MVZ GmbH wurde im Januar 2017 an die Spitalstiftung Konstanz abgegeben.

#### Geschäftsverlauf und Lage

- Allgemein

Im Jahr 2017 wurden die Bautätigkeiten am Klinikum Konstanz konsequent fortgesetzt. Der Neubau des Funktionstrakts sowie der Neubau Vincentius-Krankenhaus AG schreiten planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist für März 2018 geplant.

Der Geschäftsverlauf 2017 wird von der Geschäftsleitung als zufriedenstellend bewertet.

- Ergebnisentwicklung

Die Zunahme der Betriebserträge und –aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Leistungsentwicklung. Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen jedoch überproportional. Aufgrund des zufriedenstellenden Geschäftsverlauf ergab sich ein Jahresergebnis i. H. v. 135 T€.

#### Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungsstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Der Landkreis fördert die Digitalisierung des Gesundheitsverbundes durch einen Investitionskostenzuschuss. Somit kann der Verbund der Forderung des Gesetzgebers zur Verbesserung der Prozesse nachkommen.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

#### Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Für 2018 wird laut aktueller Hochrechnung mit einem Umsatz von rd. 55,6 Mio. € gerechnet.



### **2.3.1.8 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.08.2018) invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tschiesche, Henkel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der KHBV liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.3.2 Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH (HBK)

### 2.3.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH (HBK)
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsvertrags nach Maßgabe des jeweils für die Gesellschaft geltenden Krankenhausplanes, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO. Die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks erfolgt durch das Unterhalten und Betreiben des Hegau-Bodensee-Klinikums mit seinen Standorten in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen und der dazugehörigen ambulanten und stationären Einrichtungen, Medizinischen Versorgungszentren sowie Hilfs- und Nebenbetrieben.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Peter Fischer Rainer Ott
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 25.000,- €  Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH 25.000,- € = 100%  Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH. Somit steht sie entsprechend mit dieser und deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.
Beteiligungen des Unternehmens	Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt: - HBH-Service GmbH zu 100% - HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH zu 100% - Hegau-Jugendwerk GmbH zu 50,85%

**2.3.2.2 Beschäftigtenzahl**

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	1828,00	1838,00	1864,27	1887,72	1866,18
Summe	1828,00	1838,00	1864,27	1887,72	1866,18
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**2.3.2.3 Fallzahlen****Leistungszahlen des Hegau-Bodensee-Klinikum**

	2013	2014	2015	2016	2017
Planbetten	676	676	676	676	676
Fallzahl	28.967	29.977	30.242	30.345	29.600
Bewertungsrelationen	29.854	30.570	31.436	32.240	31.149
CMI (CM/Fallzahl)	1,031	1,020	1,039	1,062	1,059

**Leistungszahlen der Senioren- und Pflegeheime**

	2013 Pflegetage	2014 Pflegetage	2015 Pflegetage	2016 Pflegetage
Pflegestufe 0	2.892	1.836	1.756	556
Pflegestufe I	11.786	12.516	11.553	10.150
Pflegestufe II	12.732	12.984	12.627	9.309
Pflegestufe III	5.754	7.399	7.487	5.044
Pflegestufe IV	0	343	0	0
Pflegetage gesamt	33.164	35.078	33.423	25.059

Zum 01.01.2017 sind im Rahmen des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes die neuen Pflegegrade 1 bis 5 eingeführt worden. Diese ersetzen die bisherigen Pflegestufen 0 bis 3.

	2017 Pflegetage
Pflegegrad I	0
Pflegegrad II	3.210
Pflegegrad III	4.244
Pflegegrad IV	8.243
Pflegegrad V	2.563
Pflegetage gesamt	18.260

## 2.3.2.4 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Inmaterielle Vermögensgegenstände	11.731.027	10.607.698	9.602.298	-1.005.400	-9
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	98.948.404	99.778.480	97.601.262	-2.177.219	-2
Finanzanlagen	3.219.097	3.240.097	3.261.097	21.000	1
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	5.821.752	3.036.699	3.205.210	168.511	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.084.522	22.903.159	21.630.348	-1.272.812	-6
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	2.463.279	3.535.088	1.299.482	-2.235.606	-63
Ausgleichsposten nach dem KHG	10.419.781	10.457.429	10.483.997	26.568	0
Rechnungsabgrenzungsposten	111.008	105.073	131.866	26.793	25
<b>Bilanzsumme</b>	<b>155.798.870</b>	<b>153.663.723</b>	<b>147.215.558</b>	<b>-6.448.165</b>	<b>-4</b>
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	22.209.625	22.209.625	22.209.625	0	0
Gewinnrücklagen	5.433.200	5.955.685	6.763.991	808.306	14
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	714.635	904.381	876.386	-27.995	-3
<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b>	<b>49.301.656</b>	<b>47.822.004</b>	<b>46.048.750</b>	<b>-1.773.254</b>	<b>-4</b>
<b>Investitionskostenzuschuss der Stadt Engen</b>	<b>204.913</b>	<b>197.847</b>	<b>190.781</b>	<b>-7.066</b>	<b>-4</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>18.841.783</b>	<b>19.439.987</b>	<b>18.814.069</b>	<b>-625.918</b>	<b>-3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>57.504.946</b>	<b>55.569.362</b>	<b>49.425.303</b>	<b>-6.144.059</b>	<b>-11</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.563.111</b>	<b>1.539.831</b>	<b>2.861.652</b>	<b>1.321.821</b>	<b>86</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>155.798.870</b>	<b>153.663.723</b>	<b>147.215.558</b>	<b>-6.448.165</b>	<b>-4</b>
<b>Nachrichtliche Angaben</b>					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

**2.3.2.5 Daten der GuV**

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses sowie Nutzungsentgelte der Ärzte	121.024.054	124.746.767	124.577.114	-169.653	0
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	149.343	115.135	47.780	-67.356	-59
Andere aktivierte Eigenleistungen	60.944	67.322	96.331	29.009	43
Sonstige betriebliche Erträge	14.037.775	14.324.646	15.641.684	1.317.038	9
Materialaufwand	29.017.024	29.588.386	29.105.696	-482.690	-2
Personalaufwand	82.728.961	84.126.823	87.216.952	3.090.129	4
Abschreibungen	6.326.912	6.464.408	6.646.410	182.002	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung	20.559.800	22.041.677	20.948.957	-1.092.720	-5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, aus der Einstellung in Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung, aus der Auflösung von Sonderposten und aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	3.650.355	5.781.380	5.905.135	123.754	2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.495	99.524	109.809	10.285	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.073.437	1.812.036	1.571.285	-240.751	-13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	966.957	1.101.444	888.551	-212.892	-19
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	252.322	175.219	-3.571	-178.790	-102
Sonstige Steuern	0	21.844	15.737	-6.107	-28
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>714.635</b>	<b>904.381</b>	<b>876.386</b>	<b>-27.995</b>	<b>-3</b>

## 2.3.2.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

## Vermögenslage

Anlageintensität	73	74	75	1	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	27	26	25	-1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

## Finanzlage

Eigenkapitalquote	18	19	20	1	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	50	50	48	-2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

## Ertragslage

Umsatzrentabilität	1	1	1	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	3	3	3	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	2	2	2	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	86	86	86	-1	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	7.041.547	7.368.789	7.522.796	154.007	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.3.2.7 Lagebericht**

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH zum 31.12.2017)

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH (HBK) ist eine 100%ige Tochter der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN). Die HBK ist Rechtsnachfolgerin der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH.

Die Fördergesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH war bis 12.12.2012 die alleinige Gesellschafterin der neu gegründeten Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH.

Am 12.12.2012 erfolgte die Einbringung der Krankenhausbetriebsgesellschaften Konstanz und Singen in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH.

Somit hält ab 12.12.2012 der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH 100% der Geschäftsanteile an der HBK.

#### Geschäftsverlauf und Lage

- Allgemein

Das Geschäftsjahr 2017 war im Wesentlichen geprägt durch den rechtlichen Vollzug der Landkreislösung (siehe Gesellschaftsrechtliche Grundlagen).

Das Geschäftsjahr 2017 war gekennzeichnet von einer leicht rückläufigen Fallzahlen ggü. dem Vorjahr. Wesentliche Ursachen waren Auswirkungen der Schließung der Geburtshilfe Radolfzell sowie der Rückgang von Beatmungs- und Intensivstunden. Der Ausbau der Geriatrie am Standort Radolfzell wurde weiter fortgesetzt.

- Ergebnisentwicklung

Das Jahresergebnis verteilt sich auf die Einrichtungen Hegau-Bodensee-Klinikum, das Senioren- und Pflegeheim Engen und die Seniorenpflegepension Gailingen. Die Reduzierung der Betriebserträge ist auf den Rückgang der Fallzahlen zurückzuführen. Bei den Betriebsaufwendungen wirkten sich vor allem Personalkostensteigerungen aus. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss iHv. rd. 876 T€ erzielt.

#### Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungsstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Der Landkreis fördert die Digitalisierung des Gesundheitsverbundes durch einen Investitionskostenzuschuss. Somit kann der Verbund der Forderung des Gesetzgebers zur Verbesserung der Prozesse nachkommen.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

#### Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Die aktuelle Hochrechnung der Umsatzentwicklung ist für 2018 im Wesentlichen planmäßig.

### 2.3.2.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.08.2018) invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tschiesche, Henkel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH, Singen, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH, Singen, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“



### 2.3.3 HBH-Service GmbH

#### 2.3.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	HBH-Service GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH und die verbundenen Unternehmen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Peter Fischer Rainer Ott
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 50.000,- €  Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH 50.000,- € = 100%  Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.

#### 2.3.3.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	149,00	186,00	229,00	254,00	307,00
Summe	149,00	186,00	229,00	254,00	307,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### 2.3.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Inmaterielle Vermögensgegenstände	8.915	4.815	1.265	-3.550	-74
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	39.118	26.012	85.815	59.803	230
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	18.933	15.209	22.505	7.296	48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	458.446	655.756	1.245.719	589.963	90
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	35.718	44.596	83.201	38.605	87
Rechnungsabgrenzungsposten	363	45	0	-45	-100
<b>Bilanzsumme</b>	<b>561.493</b>	<b>746.434</b>	<b>1.438.505</b>	692.071	93

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	131.900	164.656	203.915	39.259	24
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	32.756	39.259	16.959	-22.300	-57
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	113.461	103.065	132.792	29.727	29
<b>Verbindlichkeiten</b>	231.314	388.767	1.034.839	646.072	166
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.063	688	0	-688	-100
<b>Bilanzsumme</b>	<b>561.493</b>	<b>746.434</b>	<b>1.438.505</b>	692.071	93

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

### 2.3.3.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Umsatzerlöse	5.442.807	9.041.304	9.429.857	388.553	4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	52.656	13.431	20.139	6.708	50
Materialaufw and	901.998	3.527.385	3.908.703	381.318	11
Personalaufw and	3.844.735	4.258.209	4.957.935	699.726	16
Abschreibungen	21.689	16.801	19.685	2.884	17
Sonstige betriebliche Aufw endungen	674.809	796.618	505.475	-291.143	-37
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.201	11.972	13.462	1.490	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	18.317	12.967	40.422	27.455	212
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	46.118	454.727	31.238	-423.489	-93
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0		0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.116	16.212	12.791	-3.421	-21
Sonstige Steuern	246	399.256	1.488	-397.768	-100
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>32.756</b>	<b>39.259</b>	<b>16.959</b>	<b>-22.300</b>	<b>-57</b>

### 2.3.3.5 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	9	4	6	2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	91	96	94	-2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	38	34	19	-15	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	62	66	81	15	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	1	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	18	18	2	-16	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	9	7	5	-2	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	99	100	50	-50	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

<b>Cash Flow</b>	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	54.445	56.060	32.475	-23.584	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.3.3.6 Lagebericht**

(Entnommen aus dem HBH-Service GmbH zum 31.12.2017)

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die HBH-Service GmbH wurde 2008 gegründet. Die Anbindung als Tochtergesellschaft an die HBH GmbH wurde im Jahr 2011 vollzogen. Nach Ausgliederung der HBH GmbH in die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum und die Einbringung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz GmbH in 2012, ist die HBH-Service GmbH eine Gesellschaft im Gesundheitsverbund. Alleiniger Gesellschafter ist die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH.

Die HBH-Service GmbH erbringt derzeit insbesondere Reinigungs-, Speiseversorgungs- und Energieversorgungsleistungen.

#### Geschäftsverlauf und Lage

- Allgemein

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Servicegesellschaft durch Personalerweiterung ihren Dienstleistungsumfang in den Bereichen Reinigung und Speisenversorgung im GLKN an allen Standorten weiter ausbauen. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Hygiene- und Infektionsprävention konnte im Berichtsjahr verstärkt werden. Zudem konnten in der Abteilung Reinigung die geplanten Qualitätsziele erreicht werden.

In der Abteilung Reinigung konnten die für 2017 geplanten Qualitätsziele unter Einhaltung des geplanten Jahresbudgets erreicht werden. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Hygiene- und Infektionsprävention des GLKN wurde weiter verstärkt.

- Ergebnisentwicklung

Das positive Jahresergebnis aus 2016 (+ 39 T€) konnte nicht erreicht werden. Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 17 T€. Die Betriebserträge sind 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

#### Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Die Erhöhung der Eigenleistungsquote im Verbund steht hier weiterhin im Vordergrund.

Das Kerngeschäft der HBH-Service GmbH liegt in der Dienstleistungserbringung von infrastrukturellen Leistungen. Zu hohe Personalausfälle und erhöhte Krankheitsquoten können die Dienstleistungserbringung organisatorisch erschweren und erhöhen die budgetierten Gesamtkosten.

#### Ausblick

Für die Jahre 2018 und 2019 werden keine bestandgefährdenden Risiken von der Geschäftsführung gesehen.

Für 2018 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 35 T€.

### **2.3.3.7 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.08.2018) invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tschiesche, Henkel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der HBH-Service GmbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der HBH-Service GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen zutreffend dar.“

## 2.3.4 HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH

### 2.3.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtung, in denen Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Peter Fischer Rainer Ott
Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital 25.000,- €</p> <p>Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft                  Hegau-Bodensee-Klinikum mbH 25.000,- € = 100%</p> <p>Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.</p>

### 2.3.4.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	8,90	16,58	16,58	16,33	16,87
Summe	8,90	16,58	16,58	16,33	16,87
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### 2.3.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Inmaterielle Vermögensgegenstände	4.748	2.628	508	-2.120	-81
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	11.863	10.204	9.666	-538	-5
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.699	157.165	87.599	-69.566	-44
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	85.232	50.280	55.561	5.281	11
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.363.038	1.443.733	1.495.908	52.175	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.558.580</b>	<b>1.664.010</b>	<b>1.649.242</b>	<b>-14.768</b>	<b>-1</b>

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.369.238	-1.388.038	-1.468.733	-80.696	-6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.363.038	-80.696	-52.175	28.521	35
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-18.800	1.443.733	1.495.908	52.175	4
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0	0	-
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	37.832	42.945	53.626	10.681	25
<b>Verbindlichkeiten</b>	1.520.747	1.621.065	1.595.607	-25.458	-2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.558.580</b>	<b>1.664.010</b>	<b>1.649.233</b>	<b>-14.777</b>	<b>-1</b>

Nachrichtliche Angaben	2015	2016	2017	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0



### 2.3.4.4 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Umsatzerlöse	1.002.824	1.018.282	1.043.560	25.278	2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	44.052	3.961	4.110	149	4
Materialaufw and	307.764	326.473	310.851	-15.622	-5
Personalaufw and	515.539	548.884	560.806	11.922	2
Abschreibungen	9.581	7.711	5.201	-2.510	-33
Sonstige betriebliche Aufw endungen	189.933	177.005	180.266	3.262	2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0	127	127	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	42.874	42.865	42.847	-19	0
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.800	-80.696	-52.175	28.521	35
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-18.800</b>	<b>-80.696</b>	<b>-52.175</b>	28.521	35

### 2.3.4.5 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	1	1	1	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	11	12	9	-3	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	0	0	0	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	100	100	100	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	-2	-8	0	8	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	1	6	0	-6	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	2	-2	-1	1	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	94	92	47	-45	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-9.218	-72.985	5.201	78.185	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.3.4.6 Lagebericht**

(Entnommen aus dem HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH zum 31.12.2017)

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Nach Ausgliederung der HBH GmbH in die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum und die Einbringung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH in 2012, ist die HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH eine Gesellschaft im Gesundheitsverbund. 100% der Gesellschaftsanteile werden durch die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH gehalten.

Die Gesellschaft hält an den Standorten Stühlingen und Engen Medizinische Versorgungszentren vor und erbringt ambulante allgemein- und fachärztliche Versorgungsleistungen für die Bevölkerung.

#### Geschäftsverlauf und Lage

- Allgemein

Die MVZ GmbH konnte im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihre Umsätze aus dem Vorjahr etwa halten. Im Jahr 2017 wurde das medizinische Angebot erhalten, sodass davon ausgegangen werden kann, dass sich die bisher bereits positiven Entwicklungen am Standort Stühlingen weiter fortsetzen. Im MVZ in Engen haben sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

- Ergebnisentwicklung

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Jahresfehlbetrag 2017 beträgt 52 T€. Mit dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres erhöht sich zum 31.12.2017 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rd. 1.496 T€.

#### Chancen und Risiken

Die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft wird wesentlich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt sein. Dies birgt Chancen und Risiken.

In den vergangenen Jahren wurde das Leistungsportfolio der HBH-MVZ GmbH sukzessive auf das Leistungsportfolio der Krankenhausstandorte angepasst. Aus diesem Grund besteht nach wie vor das Bestreben des Gesellschafters, die MVZ GmbH weiterhin zu führen und im Rahmen der Möglichkeiten zu stützen.

#### Ausblick

Für die kommenden Jahre ist das Ziel darauf gerichtet, die medizinische Versorgungszentren zu erhalten und das bestehende Angebot weiter zu optimieren.

Aktuell sind keine Veränderungen in der Gesellschaft geplant. Für 2018 plant die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von rd. 65 T€.

#### **2.3.4.7 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.08.2018) invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tschiesche, Henkel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hegau-Bodensee-Hochrhein Medizinische Versorgungszentren GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ohne diese Bestätigung einzuschränken, verweisen wir auf die im Lagebericht ausgeführten Erläuterungen zur bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## 2.3.5 Vincentius-Krankenhaus AG

### 2.3.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Vincentius-Krankenhaus AG
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft nach § 2 der Satzung vom 23. September 2008 ist der Betrieb eines Krankenhauses als orthopädische Fachklinik in Konstanz mit Vorsorge- und Reha-Einrichtung.
Besetzung der Organe	<p>Vorstand:                  Rainer Ott                  Peter Fischer</p> <p>Aufsichtsrat                  Ulrich Burchardt – Vorsitzender                  Frank Hämmerle – stellv. Vorsitzender                  Joachim Filleböck                  Regina Teresa Zimmermann                  Harald Schaefer                  Dr. Ewald Weisschedel                  Bernd Häusler                  Martin Staab                  Andreas Hoffmann</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Aktienkapital 1.200.000 DM = 613.550,26 € = 12.000 Aktien</p> <p>Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH 11.397 Stück = 94,98%                  Stadt Konstanz 569 Stück = 4,74%                  Streubesitz 34 Stück = 0,28%</p> <p>Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.</p>

### 2.3.5.2 Beschäftigtenzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (Angabe der Vollkräfte)	105,22	100,40	142,08	145,00	148,50
Summe	105,22	100,40	142,08	145,00	148,50
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	13.000,00	14.000,00	15.000,00	13.000,00	13.000,00
Summe	13.000,00	14.000,00	15.000,00	13.000,00	13.000,00

### 2.3.5.3 Fallzahlen

	2013	2014	2015	2016	2017
Planbetten Orthopädie	60	60	60	60	60
Fallzahl Orthopädie	1.527	1.576	1.532	1.556	1.565
Bewertungsrelationen	3.230	3.402	3.470	3.517	3.339
CMI (CM/Fallzahl)	2,115	2,159	2,265	2,261	2,134
Plätze Reha	24	24	24	24	24
Fallzahlen Reha	387	396	406	408	441

### 2.3.5.4 Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	16.109.514	19.981.777	26.039.886	6.058.109	30
Finanzanlagen	1.535	1.535	1.535	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	57.650	58.903	57.759	-1.143	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.626.707	2.561.683	8.062.016	5.500.333	215
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	3.607.556	766.574	743.804	-22.770	-3
Ausgleichsposten nach dem KHG	81.038	81.038	81.532	494	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.484.000</b>	<b>23.451.510</b>	<b>34.986.533</b>	11.535.023	49

Passiva	2015	2016	2017	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	613.550	613.550	613.550	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	1.048.615	1.048.615	1.048.615	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.499.445	4.612.003	4.799.725	187.722	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-
<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b>	12.464.042	11.172.903	11.056.480	-116.423	-1
<b>Ertragszuschüsse</b>	0	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	1.623.572	1.558.792	2.358.068	799.276	51
<b>Verbindlichkeiten</b>	4.234.776	4.445.646	14.860.097	10.414.451	234
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	249.997	249.997	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.484.000</b>	<b>23.451.510</b>	<b>34.986.533</b>	11.535.023	49

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

### 2.3.5.5 Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichungen	
	Ist €	Ist €	Ist €	€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses sowie Nutzungsentgelte der Ärzte	12.951.089	13.398.796	13.073.422	-325.374	-2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-33.526	6.605	-2.523	-9.128	-138
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	289.878	803.468	462.112	-341.356	-42
Materialaufw and	4.218.780	4.336.087	4.199.647	-136.440	-3
Personalaufw and	6.001.646	6.141.338	6.614.478	473.140	8
Abschreibungen	959.872	2.296.493	186.191	-2.110.302	-92
Sonstige betriebliche Aufw endungen, Aufw endungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Aufw endungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen sowie Aufw endungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	2.004.941	2.124.911	2.916.330	791.419	37
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, aus der Einstellung in Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung, aus der Auflösung von Sonderposten und aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	902.870	1.827.212	640.022	-1.187.190	-65
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.829	2.960	2.208	-751	-25
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	28.150	26.698	69.307	42.610	160
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	901.751	1.113.514	189.288	-924.226	-83
Außerordentliche Erträge	17.573	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	17.573	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.591	955	956	1	0
Sonstige Steuern	0	0	610	610	-
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>917.733</b>	<b>1.112.559</b>	<b>187.722</b>	<b>-924.837</b>	<b>-83</b>



### 2.3.5.6 Kennzahlen

2015	2016	2017	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

#### Vermögenslage

Anlageintensität	69	85	74	-11	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	31	15	26	11	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

#### Finanzlage

Eigenkapitalquote	22	27	18	-9	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	25	26	50	24	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

#### Ertragslage

Umsatzrentabilität	7	8	0	-8	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	18	18	0	-18	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	4	5	1	-4	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	98	90	47	-43	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

<b>Cash Flow</b>	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen  (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	1.877.606	3.409.052	187.147	-3.221.905	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

### **2.3.5.7 Lagebericht**

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Vincentius-Krankenhaus AG zum 31.12.2017)

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Im Jahr 2012 wurden gemäß Betriebsübernahmevertrag vom 30.11.2012 zwischen der Spitalstiftung Konstanz und der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH die im Eigentum der Spitalstiftung Konstanz befindlichen Aktien der Vincentius-Krankenhaus AG an die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH (BGKN) übertragen. Die Übertragung erfolgte zum Ablauf des 30.11.2012.

Die BGKN ist eine 100%-ige Tochter der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN). Die BGKN ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebs (der Spitalstiftung Konstanz) Klinikum Konstanz.

#### Geschäftsverlauf und Lage

- Allgemein

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die Nachfrage nach endoprothetischen Leistungen weiterhin stabil entwickelt. Das Vincentius-Krankenhaus verzeichnet eine konstante Belegung auf gutem Niveau.

- Neubaumaßnahme

Wesentliche Bedeutung kommt dem geplanten Neubau der Vincentius-Krankenhaus AG auf dem Gelände der BGKN zu. Im Rahmen des Neubaus werden auch die baulichen Voraussetzungen für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Leistungsangebotes verwirklicht. Hierdurch wird die herausgehobene Stellung des Vincentius-Krankenhauses als orthopädische Fachklinik weiter gestärkt. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für Anfang 2018 geplant. Die Neubaumaßnahme ist im Jahr 2017 planmäßig fortgeschritten.

- Verwertung Untere Laube 2

Mit dem Neubau ist der Stammsitz Untere Laube 2 einer Verwertung zuzuführen. Der Verkaufserlös ist zur Finanzierung des Eigenanteils der Gesellschaft des Neubauvorhabens eingeplant. Im Jahr 2015 ist ein Auslobungs- und Planungswettbewerb für die Nutzungsschwerpunkte Wohnen und ergänzend gewerbliche Nutzung durchgeführt worden. Die Verkaufsverhandlungen wurden durch den abzuschließenden städtebaulichen Vertrag beeinflusst und konnten im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Vereinbarungsgemäß ist im Jahr 2017 eine erste Kaufpreisrate geflossen.

- Ergebnisentwicklung

Der Geschäftsverlauf 2017 war durch eine stabile Nachfrage gekennzeichnet. Das Ergebnis war insbesondere auch durch die vom Gesetzgeber geforderte Absenkung der Vergütung der Hüft-Totalendoprothese geprägt. Aufgrund dessen sinken im Wesentlichen die Betriebserträge. Das Jahresergebnis beträgt rd. 188 T€ und war ggü. dem Wirtschaftsplan verbessert.

#### Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungsstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik. Im Rahmen der Neuregelung der Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz kommt der Vincentius-Krankenhaus AG die Rolle des orthopädischen Schwerpunktes zu.

Mit Umzug zum März 2018 stehen dem Vincentius-Krankenhaus attraktive neue Räumlichkeiten zur Verfügung, gleichzeitig kann die Infrastruktur des Klinikum Konstanz auf neuestem Stand mit genutzt werden. Der Standard im Neubau liegt auf 2-Bettzimmer-Niveau.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

### Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Dies hängt jedoch im Wesentlichen von der weiteren Konsolidierung der Leistungsentwicklung sowie der Umsetzung weiterer Schritte im Zusammenhang mit der geplanten Umstrukturierung des Geschäftsbetriebes ab. Es ist geplant den Geschäftsbetrieb der Vincentius-Krankenhaus AG im Rahmen eines Asset Deals auf die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz zu übertragen und die Gesellschaften in einem weiteren Schritt zu verschmelzen.

### **2.3.5.8 Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (19.02.2018) invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tschiesche, Henkel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Vincentius-Krankenhaus AG zum 31.12.2017)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft, Konstanz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften sowie den Gliederungs- und Ausweisvorschriften der KHBV und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

### **2.3.6 Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH**

Die Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH wurde im Januar 2017 von Seiten der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH wieder in die Spitalstiftung Konstanz eingebracht.

### 3 Anlage

#### 3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2007 bis 2017

Im Haushaltsjahr 2017 ergaben sich die nachstehend aufgeführten Erträge aus den Beteiligungen des Landkreises Konstanz:

Beteiligungen	Einnahmen im Haushaltsjahr										
	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen (Geschäftsanteile rückwirkend zum 01.01.2016 verkauft)	447.250	0	126.263	126.263	151.515	0	0	0	0	0	0
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Modellprojekt Konstanz GmbH, Stockach	1.229	0	2.415	6.726	5.830	0	0	0	0	0	0
Baugenossenschaft Hegau, Singen (33 Geschäftsanteile)	212	178	178	178	178	178	156	156	156	156	156
<b>Gesamtsumme</b>	<b>448.691</b>	<b>178</b>	<b>128.856</b>	<b>133.167</b>	<b>157.523</b>	<b>178</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>156</b>

### 3.2 Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts sowie Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung

#### 3.2.1 Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg

##### 3.2.1.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)
Gegenstand des Unternehmens	Der KVJS nimmt bundesrechtlich zwingende überörtliche Aufgaben der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge wahr, ist zuständig für die Beratung und Unterstützung der örtlichen Träger, betreibt einen medizinisch-pädagogischen Fachdienst und ist darüber hinaus Träger von Fortbildungsstätten.
Besetzung der Organe	<p>Verbandsversammlung: Mitglieder sind die 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Sie entsenden 88 Delegierte. Ein Landkreis wird durch den Landrat, ein Stadtkreis durch den oder die Oberbürgermeister/in vertreten. Jeder Kreis entsendet zusätzlich je einen weiteren Vertreter.</p> <p>Vorstand: Landrat Karl Röckinger - Vorsitzender Gunter Czisch - stellv. Vorsitzender Gerhard Bauer - stellv. Vorsitzender</p>

##### 3.2.1.2 Beteiligungen

KVJS-Tagungszentrum Gültstein GmbH  
Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)

##### 3.2.1.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2017 wird voraussichtlich am 12.12.2018 festgestellt. Die Eckdaten 2017 sind vorbehaltlich der Feststellung im Dezember 2018 zu sehen. Sollten sich nach der Feststellung der Jahresrechnung noch Änderungen für das Jahr 2017 ergeben, so werden diese im Beteiligungsbericht für das Jahr 2018 korrigiert.

##### 3.2.1.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt Enzkreis.

##### 3.2.1.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
ordentliche Erträge	200.752.769	219.672.046	225.429.416	238.009.262	250.106.885
ordentliche Aufwendungen	210.515.810	221.900.544	232.460.574	247.535.650	256.267.763
ordentliches Ergebnis	-9.763.041	-2.228.498	-7.031.158	-9.526.388	-6.160.878
Stellen lt. Stellenplan	390,50	393,50	393,50	398,50	420,00

### 3.2.2 Kunststiftung Landkreis Konstanz

#### 3.2.2.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kunststiftung Landkreis Konstanz
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst im Landkreis Konstanz. Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch den Ankauf von Kunstwerken von Künstler/-innen aus der Region, durch den Auf- und Ausbau einer Sammlung mit Kunstwerken, durch Ausstellungen, Publikationen oder auf sonstige Weise. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Wolfgang Kramer</p> <p>Vorstand: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Wilderich Graf von und zu Bodman – stellv. Vorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach</p> <p>Kuratorium: Manfred Sailer (Vorsitzender) Peter Hänssler Siegfried Lehmann Walafried Schrott Dr. Wolfgang Zoll</p>

#### 3.2.2.2 Beteiligungen

Keine.

#### 3.2.2.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2017 wurde der Bestätigungsvermerk am 15.03.2018 erteilt.

#### 3.2.2.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt.

#### 3.2.2.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
Einnahmen	30	12	14,7	11,3	67
Ausgaben	22	23	16,4	5,2	59,9
Fehlbetrag/Überschuss	8	-10,5	-1,7	6,1	7,1
Stellen lt. Stellenplan	*)	*)	*)	*)	*)

\*) Geschäftsführung erfolgt ehrenamtlich.



### 3.2.3 Regionalverband Hochrhein-Bodensee

#### 3.2.3.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Regionalverband Hochrhein-Bodensee Körperschaft des öffentlichen Rechts in Waldshut-Tiengen
Gegenstand des Unternehmens	Träger der Regionalplanung; Mitwirkung nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes bei der Landesplanung, insb.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellung des Regionalplanes</li> <li>• Beratung Träger der Bauleitplanung</li> <li>• Beteiligung an Fachplänen und fachlichen Entwicklungsplänen des Bundes und des Landes</li> <li>• Beteiligung als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplan., Planfeststellungs-, Raumordnungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen</li> <li>• Mitarbeit in grenzüberschreitenden Kommissionen und Arbeitsgruppen</li> </ul>
Besetzung der Organe	Vorsitzende: Landrätin Marion Dammann  Verbandsversammlung: 58 durch die Kreis- und Landräte gewählte Mitglieder der Verbandsversammlung; aus: Landkreisen Konstanz (24), Lörrach (20), Waldshut (14)

#### 3.2.3.2 Beteiligungen

ARGE Gäubahn

#### 3.2.3.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2017 wird von der Verbandsversammlung am 04.12.2018 festgestellt. Die Eckdaten 2017 sind vorbehaltlich der Feststellung im Dezember 2018 zu sehen. Sollten sich nach der Feststellung der Jahresrechnung noch Änderungen für das Jahr 2017 ergeben, so werden diese im Beteiligungsbericht für das Jahr 2018 korrigiert.

#### 3.2.3.4 Prüfungsbehörde

Regierungspräsidium Freiburg bzw. Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg

#### 3.2.3.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	1.162	1.189	1.078	1.272	1.291
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	122	70	11	12	106
Summe	1.284	1.259	1.089	1.284	1.397
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	9,00	9,50	10,77	10,07	10,07

### 3.2.4 Landschaftserhaltungsverband

#### 3.2.4.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Landschaftserhaltungsverband
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des 2013 gegründeten Vereins ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes Baden-Württemberg sowie des Umweltschutzes.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Thilo Herbst  Vorstand: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender (dauerhaft vertreten durch ELB P. Gärtner) Matthias Weckbach – stellv. Vorsitzender Judith Bothe Peter Graf Eberhard Koch Dr. Markus Peintinger Ernst Stegmaier Holger Stich Dr. Wolfgang Zoll
Mitglieder	Gemeinden, Naturschutzverbände, Verbände der Landwirte, Jäger, Fischereivereine und Privatpersonen

#### 3.2.4.2 Beteiligungen

Keine.

#### 3.2.4.3 Jahresrechnung

Der Jahresabschluss 2017 wurde am 17.04.2018 von den Kassenprüfern geprüft und wurde von der Mitgliederversammlung am 14.11.2018 beschlossen.

#### 3.2.4.4 Prüfungsbehörde

Kassenprüfer des Landschaftserhaltungsverbands.

#### 3.2.4.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
Einnahmen	153	165	167	161	172
Ausgaben	115	182	167	168	171
Fehlbetrag/Überschuss	38	-17	0	-7	1

### 3.2.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

#### 3.2.5.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV KIVBF in Karlsruhe (ab 01.01.2003)
Gegenstand des Unternehmens	<p>Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenvereinbarung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.</p> <p>Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus der Verbandssatzung. Der KIVBF betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Melde-, Steuer-, und Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.</p>
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer:                  William Schmitt</p> <p>Verbandsversammlung:                  Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis</p> <p>1. Stellvertreter:                  OB Dr. Frank Mentrup, Karlsruhe</p> <p>2. Stellvertreter                  Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz</p> <p>Verwaltungsrat:                  (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein aus Landkreis Konstanz)                  Landrat Frank Hämmerle                  Harald Nops</p>
Mitglieder	<p>Landkreise, Stadtkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts aus den Regionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Franken</li> <li>• Unterer Neckar (Baden-Württemberg)</li> <li>• Mittlerer Oberrhein</li> <li>• Nordschwarzwald</li> <li>• Südlicher Oberrhein /Hochrhein</li> </ul>

### 3.2.5.2 Beteiligungen

Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (100%)

Endica GmbH (86%)

Datenzentrale Baden-Württemberg

Entwicklergemeinschaft „epayment“ Bund- und Länder

Badischer Gemeindeversicherungsverband

### 3.2.5.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2017 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 27.03.2018 vor.

Prüfungsbehörde Eversheim Stuible Treuberater GmbH

### 3.2.5.4 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
GuV, Erlöse	84.817.285	87.048.487	90.387.445	98.734.574	104.454.255
GuV, Aufwand	84.817.285	87.048.487	90.387.445	98.734.574	104.454.255
Eigenkapital und Rückstellungen	49.288.656	53.536.065	55.748.648	65.965.133	81.396.511
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	5.754.124	5.981.790	7.973.610	5.570.084	7.635.245
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	55.042.779	59.517.855	63.722.259	71.535.217	89.031.756
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	575,58	584,75	605,25	620,25	611,25

### 3.2.6 Zweckverband Protec Orsingen

#### 3.2.6.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Protec Orsingen in Orsingen
Gegenstand des Unternehmens	Aufgabe des Zweckverbandes war bis zum 01.01.2014 der Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanlage und der hierfür erforderlichen Sammelstellen. Dieser Geschäftsbereich wurde am 01.01.2014 vom ZV ZTN Süd Warthausen übernommen. Der Geschäftsbereich „Nahwärme“ verblieb zunächst beim ZV PROTEC. Zwischenzeitlich wurde das Nahwärmenetz zum 01.07.2018 verkauft.  Der ZV PROTEC soll zum 31.12.2018 aufgelöst werden.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Harald Nops  Verbandsvorsitzende: Frank Hämmerle – Vorsitzender Landrat Lothar Wölflé – stellv. Vorsitzender
Mitglieder	Landkreise Bodenseekreis, Breisgau- Hochschwarzwald, Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Rottweil, Ortenaukreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg i. Br.

#### 3.2.6.2 Beteiligungen

Mitgliedschaft bei dem Zweckverband ZTN-Süd BW.

#### 3.2.6.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2017 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 28.09.2018 vor.

#### 3.2.6.4 Prüfungsbehörde

Spitznagel & Kollegen, Steuerberater-Wirtschaftsprüfer.

#### 3.2.6.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
GuV, Erlöse	6.036	3.327	3.494	3.648	3.342
GuV, Aufwand	12.300	7.866	3.993	3.240	2.988
Eigenkapital und Rückstellungen	-2.309	-4.410	-2.069	674	1.023
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	13.838	8.687	2.907	152	137
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	11.522	5.651	1.436	826	1.161
Fehlbetrag/Überschuss	-8.867	-1.955	-1.202	404	250
Stellen (Jahresdurchschnitt)	28,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### 3.2.7 Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee

#### 3.2.7.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee
Gegenstand des Unternehmens	Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele</p> <p>Vorstand: Ein Vertreter des Ministeriums Ländlicher Raum Ein Vertreter der Universität Hohenheim Ein Vertreter des Landkreises Bodenseekreis Ein Vertreter des Landkreises Ravensburg Ein Vertreter des Landkreises Konstanz Ein Vertreter der Württembergischen Obst- und Gemüse Genossenschaft Ein Vertreter der Markgemeinschaft Bodenseeobst Ein Vertreter des Landesverbandes Erwerbsobstbau Ein Vertreter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg</p>

#### 3.2.7.2 Beteiligungen

Keine.

#### 3.2.7.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2017 wurde am 03.05.2018 ein Prüfungsvermerk erteilt.

#### 3.2.7.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt (Prüfungsamt Landkreis Ravensburg).

#### 3.2.7.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
Einnahmen	4.492	3.361	3.497	3.805	4.122
Ausgaben	4.344	3.233	3.321	3.694	4.073
Fehlbetrag/Überschuss	148	128	176	111	49